



SCHLOSSMEDIALE  
WERDENBERG  
BRANDERSCHEINUNG

INTERNATIONALES FESTIVAL  
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK  
UND AUDIOVISUELLE KUNST

22. – 31. MAI 2015  
SCHLOSS WERDENBERG



HELMUT OEHRING  
DANIEL WETZEL / RIMINI PROTOKOLL  
ROBERT JACOBSEN  
JOACHIM KNOBLOCH  
ANNA KUBELIK  
GABRIELE ARDIZZONE  
DAVID BEHNKE  
BLIND SUMMIT THEATRE  
LEA BÖSCH  
SARAH BUCHLI  
EARLY BIRD ENSEMBLE  
ENSEMBLE 333  
MARKUS FLÜCKIGER  
CORNELIA GARTEMANN  
HEIKE CLARA GNEITING  
CHRISTIAN HARTMANN  
LEO HOFMANN  
LUKAS HUBER  
THIS ISLER  
BEN JEGER  
YUI KAWAGUCHI  
JÜRIG KIENBERGER  
KLANGLABOR LIECHTENSTEIN  
DENISE KRONABITTER  
BERNHARD LANDAUER  
PETER LEISINGER  
UTE MAHLER  
WERNER MAHLER  
GINA MATTIELLO  
PETER MCGUIRE  
MIA UND JOSCHA OEHRING  
NEUE VOCALSOLISTEN  
WIEBKE PÖPEL  
NADJA RÄSS  
COMPAGNIE ROIKKUVA  
KLAUS HENNER RUSSIUS  
MANFRED SCHIEFER  
JAN SCHLICHTE  
OLIVER STEIN  
THOMAS SUTTER  
TRIO OREADE  
RAPHAEL ZWYSSIG

## ALTE UND NEUE LICHTSTRAHLEN FÜR SCHLOSS WERDENBERG

Die Schlossmediale Werdenberg zieht Jahr für Jahr mehr Liebhaberinnen und Liebhaber neuer Klangerlebnisse in alten Gemäuern ins St.Galler Rheintal. Das Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst, das die künstlerische Leiterin Mirella Weingarten in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Team für das jahrhundertealte Schloss entwickelt und verfeinert hat, präsentiert ebenso feinsinnig Künstler im Fokus wie aussergewöhnliche Konzertabende zu einem auf den Ort zugeschnittenen Jahresthema. «Unsichtbar – Stimmen und Spuren», «Auge um Auge», «Das Ewig Weibliche» und RANDERSCHENUNG spiegeln das Schloss in unterschiedlichem und stets eindrücklichem Licht – lassen Sie sich überraschen.

### **Katrin Meier**

Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen  
Vorstand Verein Schloss Werdenberg

In die vierte Saison startet die Schlossmediale Werdenberg mit dem Thema RANDERSCHENUNG – ein mutiges Thema, ist doch eine Randerscheinung etwas, was von der Mehrheit zuerst nur am Rande wahrgenommen wird. Eine Randerscheinung kann aber auch eine neue Sichtweise eröffnen. Und genau das hat die Schlossmediale in ihrer Vergangenheit gezeigt, sie erstaunt und ermöglicht neue Sichtweisen, sei dies auf die Musik oder die gestaltende Kunst. In diesem Sinne freue ich mich auf erhellende und auch herausfordernde Tage an der Schlossmediale, mit spannenden neuen Sichtweisen!

### **Katrin Glaus**

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg

Wohl kaum eine Randerscheinung, unser Festival Schlossmediale 2015, sicher aber sehr aussergewöhnlich und auch einmalig. Und wenn doch, dann nicht mehr lange. Denn zusehends schiebt sich die Randerscheinung ins Zentrum, ins Rampenlicht. In die Aufmerksamkeit der vielen Kulturliebhaber.

Verpassen Sie nicht, dabei zu sein bei der Entwicklung unseres Festivals. Sie werden es nicht bereuen. Deshalb: 22. bis 31. Mai 2015 ROT anstreichen. Ohren auf, Augen auf, Herz auf.

Wir freuen uns auf Sie.

### **Kurt Scheidegger**

Geschäftsleiter Verein Schloss Werdenberg

VEREHRTES  
PUBLIKUM

Das Schloss ist wachgeküsst! Wir schreiben das Jahr 2015, das Schloss ist aus seinem Schönheitsschlaf mit neuen Museen und einem Schlossbistro erwacht, es ist seit sieben Jahren Kulturschloss und verwandelt sich nun das vierte Jahr in einen Festivalort. Eine Randerscheinung an der Kante der Schweiz, die eben dies tut, was Randerscheinungen zuweilen tun: sich still entfalten, mit Blick über die Grenzen hinweg.

Wenn man zu Fuss den Rhein überquert, merkt man kaum, dass man die Schweiz verlässt und den ehrwürdigen Boden der Monarchie Liechtenstein betritt. Wenn man wiederum das Städtchen Werdenberg am Rande der Stadt Buchs vom See aus betrachtet, sieht man, hier gibt es eine Schwelle, die vor allem eine Zeitreise ins Mittelalter ist.

Mit dem Künstler im Fokus, Daniel Wetzel von Rimini Protokoll, gehe ich diesen Weg, eine sonnige Rheinüberquerung. Mit der Fragestellung, was wohl zur gleichen Zeit auf dem Fluss Evros, der Schicksalslinie zwischen der Türkei und Griechenland passiert, die Überlebenskämpfe auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft, hat er für die Schlossmediale eine akustisch-visuelle Performance konzipiert, die sich auf den WATER WALK von John Cage bezieht.

Die Schlossmediale 2015 blickt auf Ränder und darüber hinaus, sie begibt sich auf Gratwanderungen zwischen Jahrhunderten, zwischen Klang und Sprache, zwischen Mensch und Objekt, zwischen Sommer und Winter, zwischen Abbild und Schicksal, zwischen Leben und Aussterben.

Über 50 Künstler sind dieses Jahr wieder dabei, die Installationen der sechs Wochen im Schloss arbeitenden Stipendiaten, die Kammermusik, die Alte und Neue Musik vereint, die Kindermediale mit ihrer ersten Eigenproduktion, Künstler, die dabei sind, aber nicht anwesend sein können, weil es keine Einreiseerlaubnis gibt, und Künstler, die so wenig kategorisierbar sind wie ihre jahrhundertealte Spielstätte.

Wir überschreiten Grenzen und wir wachsen an den Rändern zusammen: Denn dieses Jahr zählen nicht nur die Klangwelt Toggenburg und das

TAK Theater Liechtenstein zu unseren Kooperationspartnern, sondern auch das neue Montforthaus Feldkirch.

Helmut Oehring, Komponist im Fokus, denkt Musik nicht in Noten und Klängen, er denkt sie in Bewegung und Gebärdensprache, in Zuständen, in einem grossen Spektrum sinnlicher Wahrnehmung. Für die Schlossmediale komponiert er ein Werk zu dem Text «Rand» von Sylvia Plath, eine Grenze «zwischen Innen und Aussen, Ich und Du, Gestern und Morgen, Leben und Tod, Lieben und Verlieren.»

«IHRE BLOSSEN  
FÜSSE SCHEINEN ZU SAGEN:  
WIR KAMEN BIS HIERHER.»

Wenn wir unsere Grenzen wahrnehmen, können wir sie hinter uns lassen. Und die Randerscheinung rückt ins Zentrum.

**Ihre**  
**Mirella Weingarten**  
Künstlerische Leiterin



RANDERSCHEINUNG

## GRATWANDERUNG

täglich 10.00 Uhr, Rittersaal

Yoga und andere Grenzgänge  
mit Sarah Buchli (Seite 44)

## Freitag, 22. Mai

### SCHNITTSTELLE

18.00 Uhr, Eröffnungskonzert

Werke von Helmut Oehring  
(Uraufführung), Claudio Monte-  
verdi, Tarquinio Merula,  
Samuel Scheidt, John Cage  
u.a.

mit dem Early Bird Ensemble,  
Jan Schlichte, Heike Gneiting  
und Denise Kronabitter  
(Seite 16)

### RAND- ERSCHEINUNG

20.30 Uhr, Vernissage  
Ausstellung

Werke von Ute Mahler, Werner  
Mahler, Anna Kubelik, Joachim  
Knobloch, Robert Jacobsen,  
Yui Kawaguchi und Manfred  
Schiefer (Seite 12)

### PLAY 4 YOU

21.30 Uhr, Miniatur Opera  
von Robert Jacobsen mit Yui  
Kawaguchi und dem Space  
Ensemble (Uraufführung)  
(Seite 12)

## Samstag, 23. Mai

### KINDERMEDIALE: DER JOSA MIT DER ZAUBERFIEDEL

13.00 Uhr, Musiktheater von  
Wilfried Hiller zu den Bildern  
von Janosch

mit Cornelia Gartemann,  
Heike Gneiting, Ben Jeger,  
Jan Schlichte, Mia und  
Joscha Oehring (Seite 18)

### RAND- ERSCHEINUNG

14.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

### KÜNSTLER- GESPRÄCH

14.30 Uhr, Andreas Schäfer im  
Gespräch mit den Fotografen  
Ute Mahler und Werner Mahler  
(Seite 12)

### PLAY 4 YOU

16.00 Uhr, Miniatur Opera  
(Seite 12)

### KÜNSTLER- GESPRÄCH

17.30 Uhr, Christina Aiko Mayer  
im Gespräch mit Helmut Oehring  
(Seite 38)

### SCHWELLEN

20.00 Uhr, Konzert

Werke von Helmut Oehring  
(Uraufführung, Auftragswerk),  
W.A. Mozart, Arnold Schönberg,  
György Kurtág, Iannis Xenakis  
mit dem Trio Oreade, Christian  
Hartmann, Gabriele Ardizzone,  
Lea Bösch und Peter McGuire  
(Seite 20)

## Sonntag, 24. Mai

### ÜBER DEM RAND

13.00 Uhr, Führung mit This  
Isler u.a. (Seite 48)

### RAND- ERSCHEINUNG

14.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

### SELBER MOSES

13.30 – 16.00 Uhr,  
Puppenspiel-Workshop

Bunraku-Stil für professionelle  
Puppenspieler (Seite 46)

### THE TABLE

20.00 Uhr, Puppenspiel

ein Abend mit Moses auf  
einem Tisch

mit dem Blind Summit Theatre  
(Seite 22)

## Montag, 25. Mai

### KINDERMEDIALE: SELBER KLEINER MOSES

11.00 – 12.30 Uhr,  
Puppenspiel-Workshop

Puppenspielen neu erlernen  
für Kinder ab 10 Jahren  
(Seite 46)

### RAND- ERSCHEINUNG

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

### DIE STIPENDIATEN STELLEN VOR

17.00 Uhr, Ausstellungs-  
begehung

mit Robert Jacobsen, Joachim  
Knobloch und Anna Kubelik  
(Seite 12)

### ICH BIENE – ERGO SUMM

20.00 Uhr, szenisches Konzert  
mit Jürg Kienberger am Flügel  
von Fräulein Frida Hilty  
(Seite 24)

AUF EINEN  
BLICK

**Dienstag, 26. Mai**

**RAND-  
ERSCHEINUNG**

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

**UNGEDULD**

20.00 Uhr, szenisches Konzert  
eine Stimm- und Bewegungs-  
reise zu den Texten von Stefan  
Zweig

mit Leo Hofmann, Lukas Huber,  
Gina Mattiello und Oliver Stein  
(Seite 26)

**Mittwoch, 27. Mai**

**RAND-  
ERSCHEINUNG**

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

**SÜD/HANG/NORD**

20.00 Uhr, szenische Konzert-  
performance  
mit dem Klanglabor Liechten-  
stein und Klaus Henner Russius  
(Seite 28)

**Donnerstag, 28. Mai**

**RAND-  
ERSCHEINUNG**

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

**EVROS WALK  
WATER**

18.30 und 20.00 Uhr,  
ein Cage-Re-Enactment  
(Uraufführung)

mit Daniel Wetzel / Rimini  
Protokoll (Seite 30)

**Freitag, 29. Mai**

**RAND-  
ERSCHEINUNG**

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

**EVROS WALK  
WATER**

18.30 und 20.00 Uhr,  
ein Cage-Re-Enactment  
mit Daniel Wetzel / Rimini  
Protokoll (Seite 30)

**Samstag, 30. Mai**

**RAND-  
ERSCHEINUNG**

13.00 – 18.00 Uhr, Ausstellung  
(Seite 12)

**KÜNSTLER-  
GESPRÄCH**

15.00 Uhr, Andreas Schäfer im  
Gespräch mit Daniel Wetzel  
(Seite 40)

**EVROS WALK  
WATER**

16.00 und 17.30 Uhr,  
ein Cage-Re-Enactment  
mit Daniel Wetzel / Rimini  
Protokoll (Seite 30)

**REISELUST**

18.30 Uhr, Bustransfer über  
zwei Grenzen nach Feldkirch  
(Seite 32)

**GRENZGÄNGE**

18.00 Uhr, Dinner & Concert  
20.00 Uhr, szenisches Konzert  
ein musikalisches Sägespäne-  
Spektakel im Montforthaus  
Feldkirch

Werke von Helmut Oehring  
(Uraufführung), Orlando  
di Lasso, Mauro Lanza, Evis  
Sammoutis, Nadja Räss,  
Markus Flückiger

mit Nadja Räss und Markus  
Flückiger, den Neuen Vocal-  
solisten, dem Ensemble 333  
und den Schweizer Schwingern  
Thomas Sutter und Raphael  
Zwysig (Seite 32)

**Sonntag, 31. Mai**

**ÜBER DEM RAND**

13.00 Uhr, Führung mit This  
Isler u.a. (Seite 48)

**RAND-  
ERSCHEINUNG**

14.00 – 18.00 Uhr,  
Ausstellung (Seite 12)

**EVROS WALK  
WATER**

16.00 und 17.30 Uhr,  
ein Cage-Re-Enactment  
mit Daniel Wetzel / Rimini  
Protokoll (Seite 30)

**DIE WINTERREISE**

19.00 Uhr, Liederabend,  
Franz Schubert

mit dem Countertenor  
Bernhard Landauer und dem  
Pianisten David Behnke  
(Seite 34)

**OHNE LOUIS**

21.00 Uhr, das Grande Finale  
der Schlossmediale  
mit der Compagnie Roikkuva  
und dem Blick über Tellerränder  
und Schlossmauern (Seite 36)



**Freitag, 22. Mai**  
**VERNISSAGE**  
20.30 Uhr

**22. – 31. Mai**  
**AUSSTELLUNG**  
täglich geöffnet, genaue Zeitangaben unter «Auf einen Blick»

**Freitag, 22. Mai**  
**PLAY 4 YOU**  
21.30 Uhr, Miniatur Opera (Uraufführung), von Robert Jacobsen mit Yui Kawaguchi und dem Space Ensemble

**Samstag, 23. Mai**  
**PLAY 4 YOU**  
16.00 Uhr, Miniatur Opera

**Samstag, 23. Mai**  
**KÜNSTLERGESPRÄCH**  
14.30 Uhr, Andreas Schäfer im Gespräch mit den Fotografen Ute Mahler und Werner Mahler

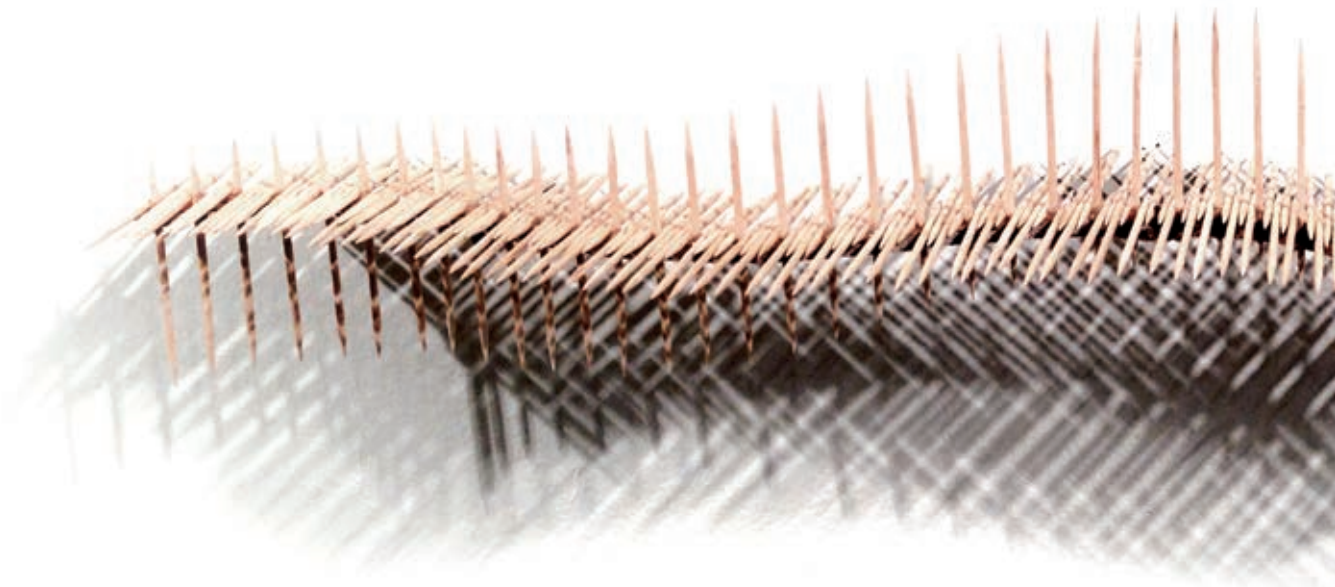
**Montag, 25. Mai**  
**DIE STIPENDIATEN**  
**STELLEN VOR**  
17.00 Uhr, Ausstellungsbegehung mit Robert Jacobsen, Joachim Knobloch und Anna Kubelik

Die Ausstellung, die ruhende Mitte, die das zehntägige Programm der Schlossmediale begleitet, virtuos die einzelnen Abende miteinander verknüpft und Bezüge offenlegt, rückt dieses Jahr die RANDERSCHEINUNG ins Zentrum. Holt sie von Draussen nach Drinnen, holt sie ganz nahe vor das Auge und das Ohr. Denn Randerscheinungen sind oft gerade die leiseren Töne, auf die wir genauer hören könnten. Dazu will die Ausstellung mit Fotografien, den Klang- und Rauminstallationen, Skulpturen und klingenden Robotern anregen und ermutigen. Denn es ist das Besondere, das einem nicht direkt ins Auge springt, aber dennoch in Erinnerung bleibt.

Die Foto-Serie MONALISEN DER VORSTÄDTE von Ute Mahler und Werner Mahler bildet einen Schwerpunkt der Ausstellung; für dieses Projekt stand das berühmte Fotografenpaar zum ersten Mal gemeinsam hinter der Kamera. In fünf europäischen Städten – Berlin, Minsk, Reykjavik, Liverpool und Florenz – entstanden Porträts von Mädchen aus den Vorstädten an der Schwelle zum Erwachsenwerden. Auch wenn im Hintergrund Siedlungen, Brachen und Hochhäuser zu sehen sind, geht es nicht so sehr um die soziale Realität der Heranwachsenden am Rande der Stadt als vielmehr um die zeitlose Magie eines Übergangs von der Kindheit in die Herausforderungen des Daseins als Erwachsene.

Eine Gratwanderung begeht Anna Kubelik mit dem WOHLTEMPERIERTEN HYGROMETER, einer kinetischen Skulptur aus Holz, gleich einer überdimensionalen Wirbelsäule, die auf die relative Luftfeuchtigkeit reagiert. 384 Hebel sind je an ein Pferdehaar gebunden, das sich mit der Luftfeuchtigkeit verkürzt oder verlängert. Das filigrane Objekt, das an unsichtbaren Fäden in der Luft zu hängen oder sogar zu schweben scheint, wird von der Stipendiatin in stundenlanger Arbeit auf das Genauste ausbalanciert.

Von uns Menschen bleiben kleine Geschichten, denen es nachzuspüren gilt. Vielleicht lässt sich etwas Gemeinsames erahnen, unabhängig von der Zeit und der wechselnden Dingwelt. Joachim Knoblochs Arbeit ALLEE DER ÜBRIGEN WORTE basiert auf der Erkenntnis, dass sich Menschen



AUSSTELLUNG  
RANDERSCHEINUNG

**KÜNSTLER****Ute Mahler und Werner****Mahler**

MONALISEN DER VORSTÄDTE

Fotografie

(2008 – 2010)

**Yui Kawaguchi**

PLAY 4 YOU

Miniatur Opera

(2015)

**Anna Kubelik**

WOHLTEMPERIRTER

HYGROMETER

Installation

(2013 – 2015)

**Joachim Knobloch**

ALLEE DER ÜBRIGEN WORTE

Installation

(2015)

**Robert Jacobsen**

PLAY 4 YOU

Skulpturelles Theater

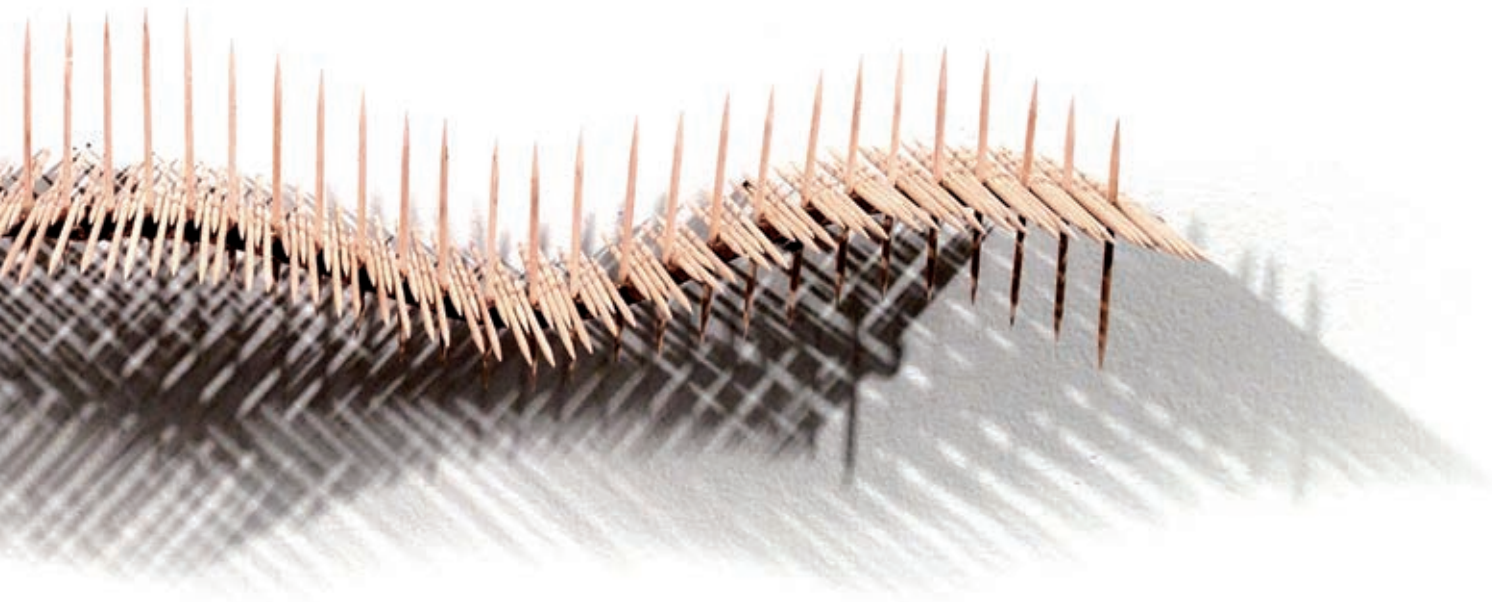
(2015)

**Manfred Schiefer**

DRIVING BY: GRENZE

Videoperformance

(2011 – 2015)



ähnlich sind. Aus unterschiedlichen Gedanken kann sich eine neue Form der Erinnerung bilden. Durch Wanderungen und Gespräche bildet sich dann eine Stimmung, aus der die Worte wachsen. Mit Textfragmenten, die von Menschen aus der Umgebung stammen und vorhandene Strukturen nutzen, verwirklicht der Stipendiat seine Idee in Werdenberg. Sätze stehen bald – als materialisierte Gedanken – im Raum.

Stipendiat Robert Jacobsen kombiniert seltsam bewegte klingende Gestalten und kleine Roboter mit Stimmen aus Werdenberg zu einem abstrakten Theater und verknüpft sie durch eine musikalische Komposition. In der Miniatur Opera PLAY 4 YOU kommuniziert dieses Space Ensemble von nie gesehenen Wesen nicht nur untereinander, sondern auch mit der japanischen Tänzerin und Choreografin Yui Kawaguchi. Diese bahnt, mit dem für sie üblichen genreübergreifenden Ansatz und ihrem unorthodoxen Tanzverständnis, neue Wege, auf denen man ihr einfach folgen muss.

DRIVING BY: GRENZE des Buchser Fotografen Manfred Schiefer thematisiert die Unschärfe von Grenzen und die Grenzerfahrung, die viele Bewohner des Rheintals tagtäglich machen. Seit 2011 macht er jedes Mal, wenn er die Grenze zwischen der Schweiz und Liechtenstein auf der Brücke zwischen Buchs und Schaan passiert, ein Bild vom gleichen Standort aus – exakt auf der durch ein Schild gekennzeichneten Grenze. Die einzelnen Bilder montiert er mit Überblendungen zu einem Film, der zur Auseinandersetzung mit Grenzerfahrungen einlädt – von der simplen Notwendigkeit von Grenzen bis hin zu Vorurteilen, die sich in Grenzen zeigen oder durch diese zementiert werden.



**INTERPRETEN**

Early Bird Ensemble:  
Olivia Stahn (Sopran), Tim  
Karweick (Tenor), Matthew  
Jones (Theorbe), Mira Lange  
(Cembalo), Benjamin Wand  
(Violone)

Heike Gneiting (Klavier),  
Jan Schlichte (Schlagzeug),  
Denise Kronabitter (Hang)

**WERKE****Helmut Oehring**

**THERE'S SOMETHING WRONG**  
(2015) Uraufführung, Duett für  
Sopran und Tenor

**MELENCOLIA II**

(2014) Schweizer Erstauffüh-  
rung, Sonate für präpariertes  
Klavier und Stimme auf  
Gedichte Heinrich Heines und  
den Stich Albrecht Dürers

**HOW LIKE A WINTER**

(2012) Schweizer Erstauffüh-  
rung, für Sopran Solo auf  
William Shakespeare's Sonett  
Nr. 97

**THOSE HOURS**

(2012) Schweizer Erstauffüh-  
rung, für Tenor Solo auf William  
Shakespeare's Sonett Nr. 5

**SONETT 77B**

(2015) Uraufführung, für  
Sopran und Tenor

**Josquin Desprez**

(1450 – 1521)  
**PLENI SUNT COELI** aus Missa  
pange lingua

**Claudio Monteverdi**

(1567 – 1643)  
**LAUDATE DOMINUM**

**Samuel Scheidt**

(1587 – 1654)  
**DIE GÜTE DES HERREN IST**  
aus dem Krafftblümelein  
**HERR, LEHRE UNS BEDENKEN**  
aus dem Krafftblümelein

**Francesco Rognoni Taeggio**

(1570 – 1626)  
Diminution über Orlando di  
Lassos **SUZANNE UN JOUR**

**Giovanni Felice Sances**

(1600 – 1679)  
**VULNERASTI COR MEUM**

**Angelo Michele Bartolotti**

(gest. vor 1682)  
**PASSACAGLIA IN D-MOLL**

**John Cage**

**WATER WALK**  
(1959)

**Tarquinio Merula**

(1595 – 1665)  
**CANZONETTA SPIRITUALE**  
**SOPRA ALLA NANNA**

**Denise Kronabitter**

**IMPROVISATIONEN AUF**  
**DEM HANG**

Ein Slapstick mit Fräulein Hiltys Badewanne! **WATER WALK** setzt ein Instrumentarium aus einfachen Haushaltgeräten voraus, um verschiedene Geräusche, die mit Wasser erzeugt werden können, zu erforschen. Neben einem Flügel sind das: eine Badewanne, eine Vase mit Rosen, eine Gummiente, ein Wasserkrug, ein elektrischer Mixer, Eiswürfel und mehr. John Cages Idee einer musikalischen Performance aus alltäglichen Handlungen, Geräuschen und sogar Lärm war 1960 revolutionär und brach radikal mit dem westlichen Verständnis von klassischer Musik und ihren traditionellen Werten.

Aussergewöhnlich ist mit den zwei Stimmen Sopran und Tenor, Violone, Theorbe und Cembalo/Orgel auch die Besetzung des Early Bird Ensembles, das der frühbarocken Vokal- und Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts nachspürt. An der Schlossmediale bilden die Spezialisten für Ausgefallenes eine Schnittstelle zwischen Vergangenem und der Gegenwart: mit Werken von Helmut Oehring, dem diesjährigen Komponisten im Fokus, insbesondere Uraufführungen der von der Schlossmediale in Auftrag gegebenen Stücke **THERE'S SOMETHING WRONG** und **SONETT 77B**, in denen jede einzelne Stimme singt von den Kräften, welche die Erde zum Drehen bringen und die Herzen bewegen.

Für Helmut Oehring ist Musik «die untröstliche Erzählerin. Sie erzählt vom Zweifel und der Hoffnung, zwischen Innen und Aussen, Ich und Du, Gestern und Morgen, Leben und Tod, Lieben und Verlieren. Zwischen der hinreissenden Schönheit des Lebens und deren unzähligen unerträglichen alltäglichen Entwertungen und existenziellen Bedrohungen. Alles funkelt und verglüht doch gleich wieder, Traurigkeit hinterlassend – und doch glimmt am Ende eine Möglichkeit auf: Utopie. Und eben auch immer das Gegenteil davon.»

**Freitag, 22. Mai**  
**ERÖFFNUNGSKONZERT**  
18.00 Uhr, 80 Minuten

SCHNITTSTELLE



Der Josa ist viel zu klein und schwach, um Köhler zu werden wie sein Vater. Aber er kann etwas anderes: Mit seiner Zauberfiedel kann er Dinge grösser und kleiner machen. Josa macht sich auf, um den Mond zu suchen, denn er will ihn wachsen und schrumpfen lassen. Auf dem Weg zum Ende der Welt begegnet Josa vielen Menschen und erlebt zahlreiche Abenteuer. So auch auf Schloss Werdenberg, wo er in Gestalt einer musizierenden Holzfigur von Peter Leisinger auftritt, um den Kindern seine Geschichte zu erzählen.

Die zweite Kindermediale lädt alle Menschen ab vier Jahren zum konzertanten Musikmärchen «Der Josa und die Zauberfiedel» in einer Vertonung von Wilfried Hiller ein. Die Videoanimation von Wiebke Pöbel mit Janoschs Originalzeichnungen aus dem Kinderbuch wird von einem Quartett bestehend aus Geige, Klavier, Schlagzeug und Glasharfe begleitet. Die Glasharfe ist ein sehr altes und seltenes Musikinstrument, mit einer urchigen und magischen Ausstrahlung. Ihr Klang wird durch Trinkgläser erzeugt, die mit Wasser gefüllt und gestimmt werden.

Und dann? «... wenn der Mond vorbeiwandert, dann spielt der Josa. Dann wird der Mond gross und klein. Das sieht der alte Köhler Jeromir in seinem Wald und weiss, das ist der Josa, sein Sohn, der das kann. Manchmal in der Nacht, wenn es ganz still ist und der Wind aus dieser Richtung kommt, dann kannst du ein, zwei oder drei wunderbare Töne hören, wie Musik.» Und dann, am Schluss der Geschichte über den Köhlerjungen Josa, wird klar, dass jeder seine Aufgabe in der Welt hat, egal wie er oder sie ist.

**Samstag, 23. Mai**  
**MUSIKTHEATER**  
13.00 Uhr, 50 Minuten

Musiktheater von Wilfried Hiller  
zu den Bildern von Janosch

**KOMPOSITION**  
Wilfried Hiller

**JOSA AUS HOLZ**  
Peter Leisinger

**INTERPRETEN**  
Cornelia Gartemann (Geige),  
Heike Gneiting (Klavier),  
Ben Jeger (Glasharfe),  
Jan Schlichte (Schlagzeug)

**SPRECHER**  
Joscha Oehring

**VIDEO**  
Wiebke Pöpel

**PUPPENSPIEL**  
Mia Oehring

## KINDERMEDIALE: DER JOSA MIT DER ZAUBERFIEDEL

**Samstag, 23. Mai**  
**KONZERT**  
20.00 Uhr, 80 Minuten

**WERKE**

**Iannis Xenakis**  
REBONDS A+B  
(1987 – 1989)

**György Kurtág**  
Fragmente aus SIGNS,  
GAMES AND MESSAGES  
(1989 – 2005)

**W.A. Mozart**  
(1756 – 1791)  
SECHS PRÄLUDIEN UND  
FUGEN, für Streichtrio

**Helmut Oehring**  
PRÄLUDIUM UND RAND/INNEN  
(2015) Uraufführung,  
für Schlagzeug Solo und  
Streichtrio

**Arnold Schönberg**  
VERKLÄRTE NACHT  
(1899) für Streichsextett

**INTERPRETEN**

Trio Oreade:  
Christine Hu (Violine), Ursula  
Sarnthein (Viola), Yukiko  
Ishibashi (Violoncello)

Christian Hartmann (Schlag-  
zeug), Gabriele Ardizzone  
(Violoncello), Lea Bösch (Viola),  
Peter McGuire (Violine)

Eines der letzten Gedichte der amerikanischen Schriftstellerin und Lyrikerin Sylvia Plath heisst «Rand». Die 30-Jährige verfasste es 1963 kurz vor ihrem Freitod. In glasklaren und übermächtigen Wortbildern geschrieben, gilt die Meditation über eine tote Frau als eines ihrer Meisterwerke. Für den Komponisten im Fokus, Helmut Oehring, ist das Gedicht ein Schrei, immer wieder. So wie Musik für Oehring ein Schrei ist. Unter dem Eindruck von «Rand» ist das Auftragswerk der Schlossmediale PRÄLUDIUM UND RAND/INNEN entstanden.

Leidenschaftlich und voller Aufbruchsstimmung ist die VERKLÄRTE NACHT auf der Vorlage des gleichnamigen Gedichts des Lyrikers Richard Dehmel über den aussergewöhnlichen Nachspaziergang eines Paares. Arnold Schönberg schrieb das Klangpoem am Rande des 19. Jahrhunderts an der Schwelle zum 20. Jahrhundert. Noch tief romantisch sind in diesem Streichsextett die Vorboten eines neuen Zeitalters zu spüren, einer Epoche, die mit der atonalen und Zwölftonmusik auch einen Wandel in der Musikgeschichte mit sich brachte. Die Uraufführung 1902 stiess weitgehend auf Unverständnis und bildete den ersten Skandal in der Aufführungsgeschichte Schönberg'scher Werke in Wien.

Zwischen Leben und Tod, Sein oder Nicht-Sein sind Kurtágs SIGNS, GAMES AND MESSAGES, Momente, die in einem galaktischen Augenblick zwischen Verspieltheit und Schwermut wechseln. Auch für Iannis Xenakis, Bildhauer des immensen abstrakten Klangrituals REBONDS A+B, ist das Komponieren letztendlich ein Kampf gegen das Verschwinden, gegen das Nichts. Als ob das ganze Universum verzweifelt an der Existenz hängen würde, am Sein, indem es unermüdlich sich selber erneuert, zu jedem Zeitpunkt, zu jedem Tod.



SCHWELLEN

**Sonntag, 24. Mai**

**PUPPENSPIEL**

20.00 Uhr, 80 Minuten

ein Abend mit Moses auf  
einem Tisch

anschliessend Publikums-  
interview mit Moses

**BLIND SUMMIT THEATRE:**

**MOSES**

Mark Down, Laura Caldow,  
Sean Garrat

**KÜNSTLERISCHE LEITUNG**

Mark Down

**MANAGEMENT**

Fiona Clift

**TECHNISCHE LEITUNG**

Fergus Waldron

**PUPPENBAU**

Nick Barnes

**MUSIK**

Lemez and Friedel

**ÜBERSETZUNG INTERVIEW**

Charlotte Streck

Das lustigste Stück Karton der Welt: Der mürrische Moses, eine Handpuppe aus Stoff mit einem Kopf aus Karton, lebt auf einem Tisch. Vom Rande seines Tisches präsentiert die Mischung aus Tommy Cooper und Eddie Izzard eine One-Man-Show, die an Komik, Aberwitz und Artistik kaum zu überbieten ist. Moses sieht sich als ernsthaften Künstler und hat die Nase voll davon, an Kindergeburtstagen die Attraktion zu sein. Lieber redet er über Gott und die Welt, über die fünf Bücher Mose, über das Puppenspiel. Let's go!

Erwachsene scheinen das Staunen nicht verlernt zu haben, das ihnen Puppen in ihrer Kindheit beschert haben. Das «Blind Summit Theatre» spielt mit dieser Erinnerung, um sie immer wieder genüsslich zu durchbrechen. Und wenn Moses kurz vor Ende erklärt: «I am just a puppet. What the hell do I know?», stellt die Truppe die grosse philosophische Frage in den Raum, welche Puppenspieler eigentlich unsere eigenen Körper steuern. «Truly amazing ... exceptionally funny.» (Chicago Tribune)

Das «Blind Summit Theatre» aus London stützt sich auf die Form des Bunraku, einem traditionellen japanischen Figurentheater, das 2005 auf die UNESCO-Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit aufgenommen wurde. Eine Puppe wird von drei schwarz gekleideten Puppenspielern bedient. Der angesehenste Spieler bedient den Kopf und den rechten Arm, ein zweiter den linken Arm und der dritte die Beine. Die Puppenspieler werden für das Publikum regelrecht unsichtbar, weil die ganze Aufmerksamkeit auf die Puppe gerichtet wird.



THE TABLE

**Montag, 25. Mai**  
**SZENISCHES KONZERT**  
20.00 Uhr, 80 Minuten

Bühnensolo zum Leben und  
Sterben der Bienen

von und mit Jürg Kienberger  
am Flügel von Fräulein Frida  
Hilty

Spätestens seit Markus Imhoofs Dokumentarfilm «More than honey» wissen wir Bescheid: Die Biene wird von Kalifornien bis China bedrängt und ist vom Aussterben bedroht. Jürg Kienberger, der jüngste Sprössling aus der Hoteldynastie des legendären Waldhaus in Sils Maria und Aussen-seiter von Beruf, hat ein Bühnensolo über das Leben und Sterben der Bienen geschaffen.

Vor zehn Jahren hat sich in der Garage von Jürg Kienberger ein Bienen-volk eingenistet. Seither hat er das Hin und Her am Flugloch intensiv beobachtet, das Bestäuben und Sammeln, aber auch das plötzliche Ausbleiben des vertrauten Summens im Frühjahr. Sterben sie wirklich aus, die Bienen? Und wir mit ihnen? Der «grosse musikalische Komiker» (Die Zeit) präsentiert dem Publikum die Summe seiner Nachforschungen in einem durchaus eigenartigen Vortrag. Den berühmten Schwänzeltanz weiss er einfühlsam nachzuahmen, den Hochzeitsflug begleitet er am Flügel und das elende Ende des Drohnenlebens wird in seiner ganzen explosiven Tragik vorgeführt.

«Ich Biene – ergo summ» ist aber nicht zuletzt eine Hommage an die Königinnen dieser Welt, an die Frauen, und aus diesem guten Grund wird sich Jürg Kienberger des Öfteren seiner zarten Kopfstimme bedienen. Zehn Jahre nach «Ich bin ja so allein» gestaltet er wiederum ein sehr persönliches Bühnensolo – hochmusikalisch, herzerreissend komisch und wunderbar leise. Ganz nach seinem Leitsatz: «Ich summe – also bin ich.»

**KLAVIER UND GESANG**  
Jürg Kienberger

**REGIE**  
Claudia Carigiet

**DRAMATURGIE**  
Mats Staub

**KOSTÜM**  
Ursula Leuenberger

**FILM**  
Lisa Böffgen

**TECHNIK**  
Alessandro Paci

**PRODUKTION**  
Pia Fassbind

ICH BIENE –  
ERGO SUMM



**Dienstag, 26. Mai**  
**SZENISCHES KONZERT**  
20.00 Uhr, 70 Minuten

eine Stimm- und Bewegungs-  
reise zu den Texten von Stefan  
Zweig

**KONZEPT**  
Leo Hofmann

**KOMPOSITION**  
Jannik Giger, Leo Hofmann,  
Lukas Huber

**LIBRETTO**  
Gina Mattiello

**DRAMATURGIE**  
Marius Kob

**LICHT**  
Marius Kob

**PERFORMER**  
Leo Hofmann, Lukas Huber,  
Gina Mattiello, Oliver Stein

Im musikalischen Tableau UNGEDULD nach Stefan Zweigs Roman «Ungeduld des Herzens» scheitern alle Versuche der Verständigung zwischen zwei Menschen auf tragische Weise. Der junge Leutnant Anton Hofmiller steigert sich ungewollt, aus Mitleid mit der gelähmten Edith von Kékesfalva in eine ungleiche Freundschaft hinein. Seine falschen Versprechungen führen zur Katastrophe: Edith begeht Selbstmord und der junge Mann stürzt sich – von Schuldgefühlen überwältigt – in die Kämpfe des Ersten Weltkriegs.

Vier Performer überschreiben Zweigs Ausgangstext in einem musikdramatischen Stück mit Stimmen, Live-Elektronik und Gesten. In einer Collage von Theater, Hörspiel und Konzert spüren sie den Anfälligkeiten und verhängnisvollen Mechanismen menschlicher Kommunikation im Sinne von Paul Watzlawicks «man kann nicht nicht kommunizieren» nach. Von Geräten und Kabeln umgeben kreist das Spiel des Ensembles um den Fluchtpunkt von Ediths Freitod. Ist der Mensch in dieser letzten aller Entscheidungen wirklich selbstbestimmt und frei?

In UNGEDULD erzählen nicht nur die Stimmen. Der Composer-Performer Leo Hofmann setzt die Experimente mit Sprache, Klängen und Gesten aus seinen Solo-Stücken nun in einer grösseren Besetzung fort und lässt unterschiedliche Formate kompromisslos kollidieren. Durch seinen Mentor Helmut Oehring und dessen Umgang mit der Gebärdensprache geprägt, untersucht er das Beziehungssystem von musikalischer und szenischer Gestaltung, das gegenseitige Hochschaukeln, den Zugzwang, die gespannte Flucht nach vorn, Ungeduld, die knistert.

UNGEDULD

**Mittwoch, 27. Mai**  
**SZENISCHE KONZERT-**  
**PERFORMANCE**  
20.00 Uhr, 60 Minuten

**INTERPRETEN**

Klanglabor:  
Arno Oehri, Denise Kronabitter,  
Marco Sele

**STIMME**

Klaus Henner Russius

Konzert oder szenische Lesung? Theaterartige Performance oder Soundtrack zu einem imaginären Film? Das kümmert das Klanglabor wenig, denn es ist wolkig und leicht, es ist kantig und hart, es ist atmosphärisch und dicht, es ist laut und grell, es ist poetisch und still, es hat unscharfe Ränder und lässt sich nicht in eine Schublade stecken. Es versteht sein Tun als musikalische Versuchsanordnung in Verbindung mit Zeit und Raum. Jeder Performance liegt statt eines einstudierten Repertoires das Hier und Jetzt zugrunde. Das ist das Prinzip der Formation Klanglabor.

Ein paar lose Ideen, die improvisatorisch weiterentwickelt werden: Da sind ein paar Textfragmente aus einem alten Jazzstandard, aus einem aktuellen Zeitungsartikel, aus einer poetischen Tagebuchaufzeichnung. Da sind ein paar seltsam verfremdete Aufnahmen, am Rande einer Orchesterprobe entstanden, die sich mit den live im Schloss erzeugten Klanglandschaften

vermischen. Zusammen mit dem Schauspieler und grossen Rezitator Klaus Henner Russius und seiner sprachlichen Präsenz begibt sich das Trio an den nördlichen Rand des Südhangs, wobei das Wort Hang eine vielfache Bedeutung einnimmt.

Da ist der Hang zu den Rändern der künstlerischen Disziplinen, wo das Eine ins Andere hinübergreift. Da ist das Hang, ein einfaches Instrument aus Stahlblech, das an diesem Abend eine wichtige Rolle spielt. Da ist der Hang, der uns in eine Schräglage bringt und ungewohnte Sichtweisen erlaubt. SÜD/HANG/NORD ist ein klingendes Nachdenken, Sinnieren über das Dasein und dessen ungelüftete Geheimnisse. Eine musikalisch-performative Liebeserklärung an das Niemandland, Heimat der Randerscheinung.

SÜD/HANG/NORD



Evros heisst der Fluss, der Griechenland und die Türkei trennt – eine Demarkationslinie der «Festung Europa». Seit der passierbare Abschnitt des Evros durch Grenzanlagen abgeriegelt wurde, blüht das zynische Geschäft jener Schlepper umso mehr, die Flüchtlinge sammeln und sie nachts in überfüllten Booten von der türkischen Küste aus auf das Meer in Richtung Griechenland aussetzen.

1959 stand John Cage auf der Bühne der Fernsehshow «I have a Secret» inmitten eines Parcours von Gegenständen, die allesamt um das Thema Wasser und Wellen kreisten und in einem amerikanischen Haushalt dieser Jahre nicht überraschend waren, von der Gummiente bis zum Klavier: «Water Walk» (Eröffnungskonzert SCHNITTSTELLE, Seite 16).

In einem kleinen Haus im Zentrum Athens ist Raum für 15 Jungen, die Fussmärsche aus dem Irak, Afghanistan, Syrien überlebt haben, die Bootsfahrt nach Griechenland und folterähnliche Zustände in den griechischen Internierungslagern. Zur Zeit gehen sie in die Schule, spielen Computerspiele, haben Freundinnen und teilen sich das Haargel. Über ihre gefährlichen Erlebnisse sprechen sie untereinander nicht.

«Water Walk» ist das Ausgangsmaterial für dieses Projekt mit der Schloss-mediale. Die Jungen haben in Athen gelernt, das Stück gemeinsam zu spielen und ersetzen seine Instrumente durch Klänge, die ihnen etwas sagen und über die sie sprechen. Sie würden es gern in der Schweiz vorführen, aber sie dürfen nicht. Deshalb werden die Hörer des Konzerts zu Benutzern der Installation, in der die Spieler, mit denen sie über Kopfhörer verbunden sind, ihnen beibringen, das Stück an ihrer Stelle gemeinsam zu spielen.

Daniel Wetzel

**Donnerstag, 28. Mai (Uraufführung), Freitag, 29. Mai CAGE-RE-ENACTMENT**  
jeweils 18.30 und 20.00 Uhr,  
50 Minuten

**Samstag, 30. Mai, Sonntag, 31. Mai CAGE-RE-ENACTMENT**  
jeweils 16.00 und 17.30 Uhr,  
50 Minuten

**KONZEPT UND REGIE**  
Daniel Wetzel / Rimini Protokoll

**PRODUKTIONSLEITUNG**  
Heidrun Schlegel (Rimini Apparat), Charlotte Streck

**ASSISTENZ**  
Konstantinos Kallivretakis,  
Ionna Valsamidou

**BÜHNE**  
Adrianos Zacharias

**TON**  
Peter Breitenbach

**DANK**  
an ARSIS Athen und  
Menelaos Karamagiolis

**KOPRODUKTION**  
mit TAK Theater Liechtenstein  
und Rimini Protokoll

EVROS  
WALK  
WATER



**WERKE****Helmut Oehring****EDGEMUSIC**

(2015) Uraufführung, für sechs Stimmen

**Evis Sammoutis****SCULPTING AIR**

(2013/2014)

**Mauro Lanza****DISIECTA MEMBRA**

(2014)

**Orlando di Lasso**

(1532 – 1594)

IN PRINCIPIO ERAT VERBUM

**Nadja Räss und****Markus Flückiger**

EIGENKOMPOSITIONEN

**INTERPRETEN**

Nadja Räss (Jodel), Markus Flückiger (Schwyzerörgeli), Thomas Sutter (Schwingen), Raphael Zwysig (Schwingen)

Neue Vocalsolisten:

Johanna Zimmer (Sopran), Susanne Leitz-Lorey (Sopran), Truike van der Poel (Mezzo-sopran), Martin Nagy (Tenor), Guillermo Anzorena (Bariton), Andreas Fischer (Bass)

Ensemble 333:

Anna Gschwend (Sopran), Dorit Woche (Sopran), Renate Ess (Sopran), Petra Tschabrun (Sopran), Isabel Pfefferkorn (Mezzosopran), Anna Welte (Mezzosopran/Alt), Ingrid Zumtobel-Amann (Mezzo-sopran/Alt), Florian Glaus (Tenor), Walter Ess (Tenor), David Burgstaller (Tenor), Suguru Takahashi (Bariton), Martin Peters (Bass), Ulrich Zeitler (Leitung)

**Samstag, 30. Mai**

**SZENISCHES KONZERT**

20.00 Uhr, 80 Minuten

ein musikalisches Sägespäne-Spektakel im Montforthaus Feldkirch

**DINNER & CONCERT**

18.00 Uhr, feines 3-Gang-Menü im neuen Montforthaus Restaurant

**REISELUST**

18.30 Uhr, Bustransfer über zwei Grenzen nach Feldkirch

Bitte beachten Sie, dass wir zwei Grenzen passieren und nehmen Sie Ihre Dokumente mit

**KOPRODUKTION**

Zwischentöne, Montforthaus Feldkirch

An den Rand der Ostschweiz und über die Grenze geht es dieses Jahr zur Aussenspielstätte, zum neuen Montforthaus, dem «Guggenheim» Feldkirchs unter der künstlerischen Leitung von Tausendsassa und Konzertdesigner Folkert Uhde und Kurator Hans-Joachim Gögl. Das Kulturzentrum präsentiert sich für diese ungewöhnliche Koproduktion in einem Sägemehl-Gewand, das mit den Eigenkompositionen der Jodlerin Nadja Räss und dem Schwyzerörgeli-Urgestein Markus Flückiger den beiden «Eidgenossen» Sutter und Zwysig einen Klangteppich für ihren «Hosenlupf» legt.

Keinen Teppich, aber eine Klangskulptur weben die Neuen Vocalsolisten mit Evis Sammoutis' atmosphärischem SCULPTING AIR. Die poetische Sammlung aus zyprischem Sagen- und Mythenmaterial nimmt allerdings eine überraschend profane Wendung hin zu einer reparaturbedürftigen Waschmaschine. Profan bleibt es in Mauro Lanzas DISIECTA MEMBRA auf der Grundlage des mittelalterlichen «Testamentum porcelli» von Marcus Grunnius Corocotta, wenn es um die Körperteile eines Ferkels geht, die es vor seiner Schlachtung an verschiedene Menschengruppen vermacht hat. (Nicht nur) Das Schlusswort gehört dem Ensemble 333 mit Orlando di Lassos dreiteiliger Motette IN PRINCIPIO ERAT VERBUM.

Die «Unwirklichkeit der Realität und die Verheissung, dass der Felsen der Welt auf dem Flügel einer Elfe gegründet ist» (Scott Fitzgerald) ahnt Helmut Oehring, so auch in EDGEMUSIC für die Neuen Vocalsolisten. Eine Ahnung, die jeden Grenzgang säumt, auch jene unterhaltsame Busfahrt, die das Publikum zum Dreiländereck bringt – ein etwas anderer Grenzübertritt. Lassen Sie sich überraschen.



GRENZGÄNGE

**Sonntag, 31. Mai**  
**LIEDERABEND**  
19.00 Uhr, 75 Minuten

**Franz Schubert**  
**WINTERREISE**  
(1827)

**INTERPRETEN**  
Bernhard Landauer  
(Countertenor),  
David Behnke (Pianist)

Ein Jahr vor seinem frühen Tod komponierte Schubert 1827 mit der WINTERREISE sein letztes grosses vokales Gesamtwerk, das heute neben seiner «Die schöne Müllerin» als Höhepunkt der Gattung Liedzyklus und des Kunstlieds gilt. Schuberts Freund, der Dichter Mayrhofer, schreibt über den Entstehungsprozess: «Er war lange und schwer krank gewesen, er hatte niederschlagende Erfahrungen gemacht, dem Leben war die Rosenfarbe abgestreift; für ihn war Winter eingetreten.»

«Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus», beginnt die WINTERREISE, in deren Verlauf der Hörer immer mehr zum Begleiter des einsamen Wanderers, der zentralen Figur, wird. Eine enttäuschte Liebe lässt diesen hoffnungs- und ziellos in die Winternacht und damit in den Tod hinausziehen. Schuberts Vertonung des gleichnamigen Gedichtzyklus des Zeitgenossen Wilhelm Müller ist, gerade auch vor dem politisch schwierigen Hintergrund der damaligen Zeit gelesen, ein Aufschrei gegen Unmenschlichkeit, gegen Orientierungs- und Heimatlosigkeit, gegen Ausweglosigkeit im Angesicht des unweigerlichen Todes.

Der österreichische Countertenor Bernhard Landauer, Experte für Alte und Neue Musik, sucht mit Vorliebe Zwischentöne und Literatur, die für einen Countertenor eher ungewöhnlich ist. Seine fast androgyne Stimme und geradezu spröde Interpretation der WINTERREISE ertastet das liedhafte Melos über dem wunderbar dünnen Klaviersatz auf ergreifende Art und Weise. Gerade richtig, um Frida Hiltys Flügel mit dem Baujahr 1870, der nach sorgfältiger Restauration wieder für Grosses bereit steht, aus dem Winterschlaf zu wecken.



DIE  
WINTERREISE



**Sonntag, 31. Mai**  
**PERFORMANCE**  
21.00 Uhr, 40 Minuten

das Grande Finale auf dem  
Schlosshof und mit dem  
Blick über Tellerränder und  
Schlossmauern

**AKROBATEN-ENSEMBLE**  
Roikkuva:  
Ulla Tikka (Seiltanz), Andreas  
Muntwyler (Seiltanz), Lukas  
Stäger (Musik)

Bühne frei für die wahren Helden von Schloss Werdenberg! Endlich stehen sie, die dem Schloss seit Jahrhunderten als treue Begleiter zur Seite stehen, immer bescheiden an dessen Rand und in dessen Schatten, für einmal im Mittelpunkt des Geschehens. Die Compagnie Roikkuva um die Seiltänzerin Ulla Tikka umspielt und bezirzt die Schlossmauern von Werdenberg, die Schlossränder, mit ihrem poetischen Akrobatenstück OHNE LOUIS, das, ohne Pomp und Getöse, sondern fein und still Erfolge von Bremen bis Kairo feiert.

OHNE LOUIS ist eine leidenschaftliche und zugleich augenzwinkernde Dreierkiste. Eine humorvolle und ausdrucksstarke Performance ohne Worte, die in einer skurrilen Welt voller Zauber und Überraschungen spielt. Mit Tanz, Akrobatik und Theater, stimmungs- und lustvoll, rhythmisch angetrieben von einer multiinstrumentalen One Man Band, auf dem Seil, mit magischen (Hexen-) Besen und singenden Stofftieren wird eine wunderbare Geschichte erzählt, in der die Fantasie manchen Salto schlägt, die voll von Unerwartetem ist und die Schlossmauern auf den Kopf stellt.

Auf dem Schlosshof, unter freiem Himmel, geht es weiter zum Grande Finale, dem festlichen Schlusspunkt der Schlossmediale 2015. Die Tore stehen weit offen und eingeladen sind alle, Randerscheinung hin oder her, bei Speis und Trank, Gesprächen und Tanz, Musik und Fröhlichkeit bis in die Nacht hinein zu feiern. Und all diejenigen Wesen zu verabschieden, die sich in der Dämmerung des Sommerabends leise zurückziehen, dahin, wo sie herkommen. An den Rand.

OHNE  
LOUIS

**Samstag, 23. Mai**  
**KÜNSTLERGESPRÄCH**  
17.30 Uhr

**MODERATION**  
Christina Aiko Mayer

HELMUT OEHRING (DE) gehört zu den bedeutendsten deutschen Komponisten der Gegenwart. Anfänglich Autodidakt wurde er Meisterschüler von Georg Katzer an der Akademie der Künste, Berlin. Er war Stipendiat an der Villa Massimo, Rom, und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für sein gesamtes Schaffen, das rund 350 Werke aller Genres umfasst. Seine Kompositionen und Produktionen werden weltweit von namhaften internationalen Solisten, Orchestern sowie renommierten Ensembles Neuer Musik aufgeführt. In jüngster Zeit wirkt er als Dirigent und Regisseur eigener Werke. Helmut Oehring ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Sächsischen Akademie der Künste.

[www.helmutoehring.de](http://www.helmutoehring.de)

Helmut Oehring ist ein Grenzgänger zwischen der Welt der Hörenden und derjenigen der Gehörlosen. «Ich höre mit den Augen» schreibt er, dessen Muttersprache die Gebärdensprache ist, in seiner Autobiografie «Mit anderen Augen. Vom Kind gehörloser Eltern zum Komponisten». Beim Komponieren denke er zuerst einmal in Gebärden, ab einem bestimmten Punkt lebe er dann nur noch in Klängen.

Oehring's Schaffen verfolgt die Idee eines instrumentalen Theaters, das Einflüsse von alter und älterer Musik, Literatur, bildender Kunst und Philosophie aufgreift. Unter Einbeziehung von elektronischen Medien sowie grenzüberschreitenden Künsten (Gebärdensprache, Tanz, Schauspiel etc.) kreiert er ein Musiktheater, das poetische Inhalte und Formen mit dokumentarischen, an der aktuellen Realität orientierten verbindet. Zudem schreibt Oehring literarische Texte, die integraler Bestandteil seiner Arbeit sind. Ein Schwerpunkt bildet sein Engagement im Education-Bereich, der vermittelnd-praktischen Arbeit nationaler und internationaler Kulturinstitutionen und Bildungseinrichtungen mit Kindern, Jugendlichen und Studenten.

Aktuelle Werke sind unter anderem die des «Angelus Novus-Zyklus» auf Bilder Paul Klees und Texte Walter Benjamins, die Kinderoper «Die Brüder Löwenherz» nach Astrid Lindgrens gleichnamigem Roman und «Massaker. Hört ihr, MASSAKER!» anlässlich des 100. Jahrestag des Völkermords an den Armeniern. Gemeinsam mit seiner Librettistin und Koregisseurin Stefanie Wördemann arbeitet Oehring an der Kammeroper «Agota» auf Leben und Werk der Schriftstellerin Ágota Krystóf. Sein Musiktheater-schaffen ist für den Deutschen Musikautorenpreis 2015 in der Kategorie Oper/Musiktheater nominiert. Als Komponist im Fokus hat er für die Schlossmediale Werdenberg 2015 drei Uraufführungen geschrieben.



HELMUT OEHRING –  
KOMPONIST IM FOKUS

**Samstag, 30. Mai**  
**KÜNSTLERGESPRÄCH**  
15.00 Uhr

**MODERATION**  
Andreas Schäfer

DANIEL WETZEL (DE) ist Mitglied des deutsch-schweizerischen Autoren- und Regie-Teams Rimini Protokoll, das seit 2000 mit seinem eigenen Genre des Theaters, den «Experten des Alltags», international Impulse setzt. Im Verbund der Riminis betreut er oft auch die klangliche Seite der Produktionen. Als DJ sozialisiert, arbeitet er an den Möglichkeiten des Theaters und des Hörspiels, an Situationen und gesprochenen Texten durch Klang und Geräusch, um neue Dimensionen zu erweitern. Mit Helgard Haug wurde er zuletzt mit dem ARD-Hörspielpreis und dem Deutschen Hörbuchpreis für das Hörspiel «Qualitätskontrolle» ausgezeichnet; mit Rimini Protokoll für ihr Gesamtwerk u.a. mit dem dem Silbernen Löwen der 41. Theaterbiennale in Venedig und dem Deutschen Theaterpreis «Der Faust».

[www.rimini-protokoll.de](http://www.rimini-protokoll.de)

«Wir drei von der Dokumentartheatergruppe Rimini Protokoll sind einander Ende der neunziger Jahre beim Studium am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Giessen begegnet und haben begonnen, gemeinsame Fragestellungen und Ideen in Projekten zu verfolgen. Es gibt da seit jeher verschiedene Arbeitstraditionen und -linien, die wir weiterverfolgen. Deshalb sind wir weniger eine Gruppe oder ein Ensemble oder so etwas, sondern versammeln unsere Arbeiten unter einem gemeinsamen Dachbegriff, einem Label, wie wir es nennen. In der Musik geht es ja auch oft darum, welche unterschiedlichen Werke unter demselben Label versammelt sind. Dieser Logik folgend laufen alle unsere Arbeiten unter diesem Label – egal, ob sie nun von einem einzelnen verantwortet werden, wie EVROS WALK WATER, oder ob wir alle drei daran beteiligt sind. Der Begriff Protokoll ist uns dabei wichtig als ein Gegenentwurf zum Drama – denn das Protokoll ist eher eine Mitschrift als eine Schöpfung bzw. ist es ein Text, der die künftige Abfolge von Ereignissen organisiert. Beides trifft unsere Arbeitsweise besser – auch wenn gerade im Bereich dessen, was gesagt wird, ab einem bestimmten Punkt häufig sehr präzise gearbeitet wird. Rimini hat drei i-Laute. Da kommt der Klang zum programmatischen Begriff. Was machen wir so? Dem hier gegebenen Raum entsprechend sag ich mal salopp: Wir folgen Fragestellungen mit Recherchen, Gesprächen, Beobachtungen und versuchen, einen Umgang mit dem, was wir gefunden haben, für Zuschauer so zu organisieren, dass sie damit ihre eigenen Erfahrungen machen. Das heisst, wir haben die vergangenen 15 Jahre vor allem mit Menschen gearbeitet, die mit Kunst sonst wenig am Hut hatten, und mit ihnen Formate erarbeitet, die sich im Kunstkontext behaupten.»

Ganzes Interview mit Daniel Wetzel unter [www.schlossmediale.ch](http://www.schlossmediale.ch)

DANIEL WETZEL –  
KÜNSTLER IM FOKUS



Das Hang (Plural: Hanghang) ist ein Musikinstrument, das im Jahr 2000 von Felix Rohner und Sabina Schärer in Bern erfunden und ausschliesslich von ihnen in ihrer Firma PANArt Hangbau AG gebaut wurde. Die zweiteilige, ufoartige Stahlblechschüssel wird waag- oder senkrecht auf dem Schooss gehalten und mit den Händen und Fingern gespielt: Der Name «Hang» ist Berndeutsch für Hand. Die Instrumentenbauer haben wiederholt darauf hingewiesen, dass das Hang nicht als Trommel missverstanden werden darf. Vielmehr ist es ein sensibles Dosieren der Energie durch die Hände des Hangspielers, ein Berühren, Antippen, Anregen, leichtes Anschlagen, Streichen und Zupfen der Hangoberfläche.

Der eigentümliche Klang, der sowohl Musizierende wie auch Hörende in Trance zu versetzen vermag, hat aus dem Hang ein regelrechtes Kultinstrument gemacht. Doch Sabina Schärer und Felix Rohner verstehen sich als Klangkünstler; von ihnen geschaffene Instrumente betrachten sie als Klangskulpturen, eine Fertigung in standardisierter Serie der Nachfrage willen kommt für sie nicht in Frage. Und obwohl oder gerade weil das Hang einen Siegeszug durch die Welt antrat, haben die Macher 2013 das letzte seiner Art gebaut und widmen sich seither seinen Nachfolgern. Immer mit der Devise: «Nume ned gschprängt, gäuid».

**Freitag, 22. Mai**  
**KONZERT**  
**SCHNITTSTELLE**  
18.00 Uhr, 80 Minuten  
(Seite 16)

**Mittwoch, 27. Mai**  
**KONZERT**  
**SÜD/HANG/NORD**  
20.00 Uhr, 60 Minuten  
(Seite 28)

HANG –  
INSTRUMENT  
IM FOKUS

**Samstag, 23. Mai –  
Sonntag, 31. Mai**  
**YOGA UND ANDERE  
GRENZGÄNGE**

10.00 Uhr, 60 Minuten

Anmeldung nicht erforderlich

**LEITUNG**

Sarah Buchli

SARAH BUCHLI (CH) hat vor 18 Jahren ihre erste Erfahrung mit Yoga gemacht und sich in die Kunst der Selbsterkenntnis verliebt. Nach einer Karriere bei Theater-, Musical- und Tanz-Theater-Companien und der Arbeit als Visagistin fand sie den Weg zurück zum Yoga. Seit 2005 hat sie Yoga-Lehrer-Ausbildungen in Zürich, New York und in Griechenland absolviert und bildet sich stetig weiter, um ihre persönlichen Erfahrungen weiterzugeben. Seit August 2013 führt Sarah in Werdenberg ihre Yoga Werkstatt. Sie ist der Überzeugung, dass jeder Schüler auch jedermanns Lehrer ist und lässt sich somit vom Leben und den Menschen inspirieren. Ihre Klassen sind offen für alle, manchmal mit herausfordernden Asanas, manchmal ruhig und meditativ, immer mit Musik und Freude.

[www.yoga-werkstatt.com](http://www.yoga-werkstatt.com)

Der Rittersaal wurde im letzten Jahr für bewegungsfreudige Gäste geöffnet, die nicht nur Augen und Ohren öffneten, sondern das Kulturprogramm um ein anspruchsvoll-aktives Yogaprogramm erweiterten. Auch dieses Jahr wird wieder Yoga angeboten, aber mit einem Blick auf das Jahresthema: Wo sind unsere Grenzen? Yoga ist eine Gratwanderung zwischen An- und Entspannung. Es ist die Kunst bei höchster Körperspannung und Kraft, Ruhe und Erholung zu finden. Das Wechselspiel zwischen An- und Entspannung fordert und fördert Körpergefühl, Konzentration und eine Beherrschung des Geistes. Tiefe Dehnungen, das Lernen und Atmen fügen Körper und Geist zusammen.

Die Yogalehrerin, Yoga-Übende und Meditierende Sarah Buchli aus Buchs heisst im geschichtsträchtigen Rittersaal von Schloss Werdenberg alle willkommen, Anfänger und Fortgeschrittene, jung und alt, gesund oder nicht gesund – Sarah Buchli ist es wichtig, dass jede und jeder die eigenen Grenzen und klare Augenblicke im Yoga findet.

Lassen Sie jeden Morgen um zehn Uhr den Alltag hinter sich...



GRATWANDERUNG



Puppenspiel selbst gemacht – für Anfänger und Fortgeschrittene: Die international bekannte Puppenspiel-Kompanie «Blind Summit Theatre», die das Publikum und die Presse auf der ganzen Welt begeistert, bringt nicht nur die Puppe Moses und das japanische Bunraku nach Werdenberg, sondern plaudert in einem Workshop für Profis (Pfingstsonntag) und einem Workshop für Kinder und Jugendliche (Pfingstmontag) aus dem Nähkästchen und verrät alle Geheimnisse der Puppenspiel-Kunst, die wir schon lange wissen wollten. In eineinhalb Stunden geben die Künstler um Mark Down und Nick Barnes Einblick in das ABC des Puppenspiels, liefern Tipps und Tricks aus ihrem Fundus aus langjährigen Erfahrungen, erklären Begriffe wie «Fokus», «Atmung» und «Fixpunkt» und vieles mehr.

Lassen Sie Moses nicht allein – spielen Sie selber Moses!

**Sonntag, 24. Mai**  
**PUPPENSPIEL**  
**WORKSHOP**  
13.30 – 16.00 Uhr

Puppenspiel nach Bunraku-Stil  
für professionelle Puppenspieler

Anmeldung erforderlich


**Montag, 25. Mai**  
**PUPPENSPIEL**  
**WORKSHOP**  
11.00 – 12.30 Uhr

Puppenspielen neu erlernen  
für Kinder ab 10 Jahren

**LEITUNG**  
Blind Summit Theatre  
**ÜBERSETZUNG**  
Charlotte Streck

SELBER MOSES/  
SELBER KLEINER MOSES





«Auf der Zinne des Schlosses stehend ergibt der Horizont der Berge für unser Auge einen Rand, über den wir nicht schauen können. Fühlen wir uns dadurch geborgen oder bedroht? Engen die dicken Mauern der Burg ein oder machen sie uns sicher? Lebten die Gräfinnen und Grafen hier im Zentrum ihrer Macht oder war Werdenberg nur eine Nebensache?

Vor 500 Jahren kam Werdenberg an eine Grenze zu liegen. Seither schauten hier die Leute über den Rand ihres Landes. Was sie sahen, fanden sie oft eigenartig. Doch das dachten die Andern sicher auch. Wer Grenzen oder Ränder überschreitet, merkt: Es geht immer weiter. Überraschend dann, auf welche Werdenberger Spuren wir treffen.

Wenn wir es bemerken.»

This Isler

**Sonntag, 24. Mai,**

**Sonntag, 31. Mai**

**FÜHRUNG**

13.00 Uhr, 60 Minuten

mit musikalischer Begleitung

**SPRECHER**

This Isler

THIS ISLER (CH), langjähriger Museumsleiter des Schlosses Werdenberg, begeistert seit vielen Jahren sein Publikum mit seinen kreativen und hintsinnigen Führungen. Auch auf der Schlossmediale ist er schon lange ein treuer Begleiter und schlägt den Bogen von der Gegenwart zurück in eine geheimnisvolle, sowohl tiefgründige als auch abgründige Vergangenheit.

ÜBER DEM RAND





DAVID BEHNKE (DE) studierte Klavier an der Folkwang Hochschule in Essen bei Boris Bloch, Elnara Ismailova und Xaver Poncette und besuchte Meisterkurse u.a. bei Ivan Sokolov. Zusätzlich belegte er Dirigieren an der Hochschule für Musik in Detmold bei Karl-Heinz Bloemeke und nahm an einem Meisterkurs mit Kurt Masur teil. Er leitete mehrere Opern, u.a. «Il Matrimonio Segreto» von Domenico Cimarosa in Zusammenarbeit mit Ralf Gothoni. Behnke ist als Liedbegleiter tätig und arbeitete mit Sängern wie Daniel Behle oder Natalie Mol. Seit 2012 ist er Korrepetitor am Landestheater Detmold, seit 2014 dort zusätzlich Kapellmeister.



Das BLIND SUMMIT THEATRE (GB), bestehend aus Mark Down, künstlerischer Leiter, Puppenspieler, Nick Barnes, Puppenbauer, Sean Garratt, Puppenspieler und Laura Caldwell, Puppenspielerin, hat die Vision, neue Puppen an neuen Orten auf neue Art und Weise einem neuen Publikum bekannt zu machen. In ihrem Verständnis spielt das Puppenspiel innerhalb der theatralen Kunstform eine wichtige Rolle. 1997 von Down und Barnes gegründet, ist die Tuppe ein Pionier im Bereich der Puppenspiel-Methoden. So modernisieren sie das traditionelle japanische Bunraku, um es einem zeitgenössischen westlichen Publikum von Erwachsenen nahezubringen.

[www.blindsummit.com](http://www.blindsummit.com)



Das EARLY BIRD ENSEMBLE (DE), das sind Olivia Stahn, Sopran, Tim Karweick, Tenor, Mira Lange, Cembalo und Orgel, Matthew Jones, Theorbe, und Benjamin Wand, Violone, spüren vor allem dem Stilwandel um 1600 nach: Dem Aufkommen der dramatischen Monodie und dem Aufbruch ins Generalbass-Zeitalter in Italien, sowie deren Auswirkungen nördlich der Alpen. In Arien und geistlichen Konzerten ebenso wie in der Instrumentalmusik zeigt sich die neue, direkte Ausdeutung von Gefühlen und Worten, die sich über geltende Musiktraditionen hinwegsetzt.

[www.earlybirdensemble.de](http://www.earlybirdensemble.de)



Das ENSEMBLE 333 (AT/CH/DE) wurde 2014 von Ulrich Zeitler gegründet und vereinigt Vokalsolisten aus Werdenberg und dem Vorarlberg, aus Zürich, Basel und dem süddeutschen Raum. Es erarbeitet projektbezogen polyphone Chormusik ausserhalb des gewohnten Repertoires. Im Jahr 2015 stehen u.a. Konzerte in St. Gerold, Zürich und Freiburg i.Br. auf dem Programm. Eine CD-Einspielung der Missa Credo von Ulrich Zeitler erscheint im Mai 2015 bei Dabringhaus und Grimm MDG. Im Rahmen der Schlossmediale Werdenberg ist das Ensemble erstmals in einer kleineren Formation mit 12 seiner Werdenberger und Vorarlberger Mitglieder zu hören.



Der Schwyzerörgeler MARKUS FLÜCKIGER (CH) begann als 6-Jähriger mit dem Spiel auf dem Schwyzerörgeli. Noch während der Schulzeit machte er viele Erfahrungen als Tanzmusiker in diversen Formationen. Nach der kaufmännischen Lehre war er als freischaffender Musiker und Musiklehrer tätig. In dieser Zeit begann eine intensive und kritische Auseinandersetzung mit der Schweizer Volksmusik, die bis heute anhält. Mit Formationen wie pareglish oder Hujässler ging er neue Wege innerhalb der Szene und mischte diese gewaltig auf. Heute spielt er hauptsächlich in Max Lässer's Überlandorchester, mit den Hujässlern sowie zusammen mit Reto Grab in der Formation Rampass.

[www.markusflueckiger.com](http://www.markusflueckiger.com)



CORNELIA GARTEMANN (DE) studierte Violine bei Eckhard Fischer und Thomas Christian an der Musikhochschule Detmold und absolvierte Meisterkurse u.a. bei Saschko Gawriloff, Rainer Kussmaul, Herman Krebbers und Yfrah Neaman. Sie wurde bei verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet und war Stipendiatin der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben und des Deutschen Musikrates. Als Solistin und Kammermusikerin tritt sie regelmässig im In- und Ausland auf. Im Jahr 2000 gründete sie mit ihrer Schwester Julia Gartemann das Duo Vialto. Seit 2003 ist sie Mitglied der Berliner Philharmoniker.



Die Pianistin HEIKE CLARA GNEITING (DE) studierte in Berlin, Trossingen und Rostock und nahm an zahlreichen Meisterkursen teil. Ein Schwerpunkt ihres mit Auszeichnung abgeschlossenen Studiums war neben dem klassisch-romantischen Kammermusik- und Lied-Repertoire die zeitgenössische Musik. Sie konzertiert als Solistin und Kammermusikerin an Festivals im In- und Ausland und wird zu CD-Produktionen eingeladen. Als Ensemble-Pianistin ist sie regelmässig an Konzerten und Aufnahmen des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin beteiligt. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie mit Musikern der Berliner Philharmoniker.



CHRISTIAN HARTMANN (DE) spielt Schlagzeug, seit er 16 ist. Nach einem Semester am Berklee College of Music in Boston studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart, danach an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» in Berlin. Nach Engagements am Hessischen Staatsorchester Wiesbaden und am Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz trat er 2001 die Stelle des Solo-Paukisten im Philharmonischen Orchester der Stadt Trier an. Seit 2006 ist er Solo-Paukist des Tonhalle-Orchesters Zürich. Als Kammermusiker tritt er mit dem Percussion-Duo «Two Tone» bei bedeutenden Festivals und Konzertreihen auf.

[www.tonhalle-orchester.ch](http://www.tonhalle-orchester.ch)  
[www.twotone-percussion.de](http://www.twotone-percussion.de)



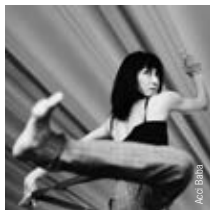
ROBERT JACOBSEN (DE) ist Künstler, Komponist und Erfinder. Ursprünglich Gold- und Silberschmied studierte er Musik, Komposition und Bildhauerei. Als Musiker und Performer sammelte er Erfahrungen in verschiedensten Formationen und Genres. Heute beschäftigen ihn Klang-Installationen, kinetische Klangskulpturen, Stücke mit Video und TV, interaktive Klangstücke, Roboter und skulpturales Theater. Er komponiert und konzipiert für Theater, Oper, Tanz, Konzert, Raum, Installation, Wort, Film, Video, Radio, TV und Festivals. Er war Stipendiat der Akademie der Künste Berlin und erhielt 2006 den Deutschen Klangkunst Preis.

[www.robert-jacobsen.com](http://www.robert-jacobsen.com)



BEN JEGER (CH) spielt Piano, Akkordeon und Glasharfe, als Komponist und Arrangeur arbeitet er für Konzert, Zirkus, Theater und Film. «Gare – Regard» für Cello und Glasharfe zeigt er aktuell mit der Cellistin Barbara Gasser. Mit der kanadischen Blechbläserin Shirley Anne Hofmann hat er sich als Duo Ginger & Fred auf Musik von Rota und Fellini spezialisiert. Ebenso unterwegs ist er mit der Band «The tiny Teeth» von Meret Becker (Berlin) und mit der französischen Theaterproduktion «dans la nuit la plus claire jamais revêe» nach Lyrik von Philippe Jaccottet. Mit seinem «Orkester» realisierte er aufsehenerregende Aufnahmen.

[www.benjeger.ch](http://www.benjeger.ch)



YUI KAWAGUCHI (JP) arbeitete u.a. mit H.ART CHAOS, Kota Yamazaki (Rosy CO) und Motoko Hirayama und tanzte bei Ismael Ivo, Helena Waldmann, Nico and the Navigators, Flying Steps, Nir de Volf sowie Tomi Paasonen. Sie gehört zur Originalbesetzung von «Red Bull Flying Bach» (Echo-Klassik-Sonderpreis 2010), in der sie den zeitgenössischen Part choreografierte. Sie tritt in Japan, den USA und Europa auf und zeigt an verschiedenen internationalen Tanzfestivals ihre eigenen Stücke. 2010 erhielt sie den Kölner Tanzpreis. Aktuell arbeitet sie mit der Jazz-Pianistin Aki Takase und dem bildenden Künstler Yoshimasa Ishibashi zusammen.

[www.mendora.com](http://www.mendora.com)



JÜRGEN KIENBERGER (CH) ist Musiker, Theater-Schauspieler, Sänger, Kabarettist. Nach abgebrochenem Germanistikstudium und autodidaktischem Erlernen seines heutigen Berufes, arbeitet er meist freischaffend an verschiedenen Theaterhäusern. Mit Christoph Marthaler entwickelte er an die 30 Theater- und Opernabende an den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, an der Pariser Oper, in Avignon und Grönland. Er erfindet neue Musikabende und komponiert die Musik zum Einsiedler Welttheater, zu den Tellspielen in Altdorf. 2011 wurde er mit dem «Salzburger Ehrenstier», 2014 mit dem «Schweizer Kleinkunstpreis» ausgezeichnet.

[www.juegkienberger.ch](http://www.juegkienberger.ch)



KLANGLABOR LIECHTENSTEIN (LIE): Die Vokalistin Denise Kronabitter, der Drummer Marco Sele und der künstlerische Leiter und Gitarrist Arno Oehri spielen eine Art zeitgenössische Weltmusik mit Elementen aus Jazz, Ethno, Neue Musik, Electronics und Ambient. Ihre Musik basiert auf freien Improvisationen, denen ein paar verbale Absprachen vorausgehen; charakteristisch ist der Einsatz von Live-Loops. Neben Stimme, E-Gitarre und Schlagzeug kommen exotische und präparierte Instrumente zum Einsatz. KLAUS HENNER RUSSIUS, freischaffender Schauspieler/Sprecher, ausgebildet an der Max Reinhardt Schule, Berlin, war u.a. in Basel, Frankfurt a.M. engagiert. Sprechrollen an verschiedenen Opernhäusern. Seit 1988 auch als Regisseur tätig.

[www.klanglabor.li](http://www.klanglabor.li)



JOACHIM KNOBLOCH (DE) studierte an der Kunstakademie in Münster. Er lebt und arbeitet in Köln und möchte wenige Dinge besitzen. Diese Haltung versucht er auch auf seine künstlerische Arbeit zu übertragen. Während des Studiums entwickelte er deshalb Serien von Objekten im Kleinformat. Später veränderte sich seine Arbeit zu grossen Installationen im öffentlichen Raum. Sie sind temporärer Natur und die Materialien im Idealfall gemietet oder wiederverwertbar. Seine Projekte werden in Kooperation mit Museen, Kunstvereinen und Stadtplanungsämtern verwirklicht. Wichtig ist ihm dabei die Einbeziehung der Lebenswelten ortsansässiger Personen.

[www.joachim-knobloch.de](http://www.joachim-knobloch.de)



ANNA KUBELIK (CH) studierte am Chelsea College of Art & Design, London, bevor sie an der Architectural Association School of Architecture abschloss. Die Architektin beschäftigt sich heute mit kinetischen Skulpturen und Installationen mit oft musikalischem Kontext, die in Theaterproduktionen, Konzerten, Ausstellungen oder Performances zu erleben sind. Formate wie Kurzfilme oder Hörspiele sowie ihre Engagements an der Volksbühne und der Neuköllner Oper in Berlin erweitern ihre Perspektiven in den performativen Künsten und ermöglichen Projekte, die verschiedene Kunstformen zusammenführen. Kubelik wird zunehmend mit Stipendien und Förderungen ausgezeichnet.

[www.annakubelik.com](http://www.annakubelik.com)



BERNHARD LANDAUER (A) studierte nach ersten Konzert- und Bühnenerfahrungen als Sopransolist der Wiltener Sängerknaben in Innsbruck an der Wiener Musikhochschule Alt-Gesang bei Helene Karusso und Kurt Equiluz. Weiteren Unterricht erhielt er bei Karl-Heinz Jarius in Frankfurt. Sein vielfältiges Repertoire von Mittelalter bis zur Gegenwart führt ihn als gefragten Interpreten an die renommierten Opernhäuser und Festivals Europas. Bis 2004 unterrichtete er an der Abteilung für Alte Musik des Konservatoriums der Stadt Wien, seit 2005 ist er Dozent bei den Austrian Masterclasses und gibt eigene Workshops für Stimme und Körperarbeit.

[www.bernhard-landauer.at](http://www.bernhard-landauer.at)



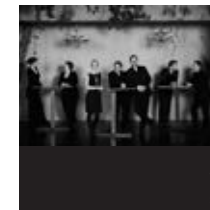
PETER LEISINGER (CH) studierte Medizin und arbeitete mit seiner Frau Maria sechs Jahre im Himalaya. Seit der Schulzeit zeichnet er und hat verschiedene Aquarell-Ausstellungen realisiert. Seine Skizzen übersetzt er oft in dreidimensionale Skulpturen, die wiederum seine Zeichnungen beeinflussen. So kam seine Arbeit mit Skulpturen und Holz-Marietten dazu, die durch renommierte Sammler im In- und Ausland angekauft werden. Ihn interessieren vor allem Lebewesen, ihre Beziehungen zueinander und die Umgebung, in denen sie sich bewegen. Er entwickelt Geschichten und Konzepte für Ausstellungen, Installationen, Bücher und Filme.

[www.peterleisinger.com](http://www.peterleisinger.com)



UTE MAHLER und WERNER MAHLER (DE), seit 40 Jahren ein Paar, sind zwei herausragende deutsche Fotografen, die zur DDR-Zeit zu den stilprägenden Fotografen des Ostens zählten und heute wie damals ihre humanistische Sicht auf die Welt in unterschiedlichen, intensiven Fotoprojekten realisiert haben. Nach dem Mauerfall gründeten Ute Mahler und Werner Mahler mit anderen ostdeutschen Fotografen die erfolgreiche Agentur «Ostkreuz», der 2004 die Gründung der «Ostkreuzschule für Fotografie und Gestaltung» (mit Thomas Sandberg) folgt. Seit 2000 lehrt Ute Mahler als Professorin für Fotografie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg.

[www.ostkreuz.de](http://www.ostkreuz.de)



Die NEUEN VOCAL-SOLISTEN STUTTGART (DE), sieben Konzert- und Opernsolisten, verstehen sich vor allem als Forscher und Entdecker, die intensiv mit arrivierten und jungen Komponisten zusammenarbeiten. Mit ihrem Stimmspektrum, das vom Koloratursopran über den Countertenor bis hin zum schwarzen Bass reicht, beschäftigen sie sich mit der Recherche neuer Klänge und Stimmtechniken sowie vokaler Artikulationsformen. Das Musiktheater und die interdisziplinäre Arbeit mit Elektronik, Video, bildender Kunst und Literatur sind dabei ebenso Teil des Konzeptes wie die Konfrontation von Elementen aus der Alten und der Neuen Musik.

[www.neuevocalsolisten.de](http://www.neuevocalsolisten.de)



JOSCHA OEHRING (DE) ist 5 Jahre alt und besucht seit zwei Jahren die musikalische und tänzerische Früh-erziehung. Er bereitet sich im Kinderstübchen Waldsiedersdorf auf seine Einschulung im Sommer in die Bertolt-Brecht-Grundschule Buckow vor. Joscha möchte einmal Fussballer werden, und Komponist.



MIA OEHRING (DE) ist 9 Jahre alt und besucht die Vierte Klasse der Bertolt-Brecht-Grundschule Buckow. Seit ihrer tänzerischen Früherziehung erhält sie klassischen und modernen Tanzunterricht sowie Schauspielunterricht und wirkt als Darstellerin für Kindertheater und Kinderfilm. Zuletzt war sie als Kindersolistin (Tanz und Schauspiel) in der Rolle der kleinen Meerjungfrau in Helmut Oehring's Musiktheater «Jona, Jonas und der Wal» am Volkstheater Rostock zu sehen. Sie möchte einmal Performerin werden, die Schauspiel und Tanz auf der Bühne und im Film vereint.



WIEBKE PÖPEL (DE) ist Filmemacherin und Videokünstlerin und lebt in Berlin. Ihre Filme (Dokumentarfilme, Tanzfilme u.a.) wurden auf internationalen Festivals und im Fernsehen gezeigt, für «Fora Dentre» erhielt sie den Deutschen Videotanzpreis (Förderpreis), der Tanzfilm «Circulatura» wurde mit dem PEARL'09 ausgezeichnet. Ihre Videoinstallationen waren als Teil von Theater- und Konzertproduktionen u.a. im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin und auf dem mdr Musiksommer Leipzig zu sehen. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden seit einigen Jahren künstlerische Dokumentarfilme – darunter seit 2012 die jährliche Dokumentation der Schlossmediale Werdenberg.

[www.wiebke-poepel.de](http://www.wiebke-poepel.de)



NADJA RÄSS (CH) ist eine der vielseitigsten Schweizer Jodlerinnen. Sie interpretiert nicht nur neue, vorwiegend eigene Kompositionen, sondern singt auch unterschiedliche Arten von mündlich und schriftlich überlieferten Schweizer Naturjodeln und Jodelliedern. In verschiedenen Projekten erforscht sie den Weg zwischen zeitgenössischer und traditioneller Musik oder sucht den Kontakt mit Jodlern aus unterschiedlichen Kulturen. Die innovative Musikerin ist künstlerische und operative Leiterin der KlangWelt Toggenburg, die vielfältige Klang-Erlebnisse in Kursen, auf dem Klangweg, bei Festivals und Konzerten und in der Klangschmiede anbieten. Für die Schlossmediale jodelt sie seit 4 Jahren an aussergewöhnlichen Orten.

[www.nadjarass.ch](http://www.nadjarass.ch)  
[www.klangwelt.ch](http://www.klangwelt.ch)



Compagnie ROIKKUVA (CH/FL) alias Ulla Tikka, Andreas Muntwyler und Lukas Stäger arbeiten als Trio seit 2003 zusammen. Ihre erste gemeinsame Arbeit war «Harjahti». Es folgten verschiedene kleine Projekte bevor Grossproduktionen wie «InStallation» 2007–2011 und «Mädchen Mädchen» seit 2012 entstanden. Daneben zeichnete sich das Trio 2013 für «Sack & Pack» des Zirkus Chnopf und 2014 für «Bonjour la vie» für den Circus Monti verantwortlich (bei beiden Produktion, Konzept, Regie, Kompositionen, Choreografie).

[www.roikkuva.com](http://www.roikkuva.com)



MANFRED SCHIEFER (CH) arbeitet als Journalist, Autor und Herausgeber und diverse Bücher veröffentlicht. Die Beschäftigung mit Fotografie ist autodidaktisch und begleitet seine Arbeit als Musikjournalist. Seit den 1990er-Jahren interessiert ihn Internet-Kunst. Ein Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit ist die Transformation von Fotografie in Film. Seine Werke haben oft seriellen Charakter und weisen immer wieder autobiografische Bezüge auf. Seine Werke stellte er u.a. am Aargauer Kunsthaus, in der Lokremise Buchs, im Pfrundhaus Eschen im Fürstentum Liechtenstein, auf Schloss Werdenberg und am Filmfestival der 4. Wr. Neustädter Biennale aus.



JAN SCHLICHTER (DE) studierte in Frankfurt am Main, später an der Musikhochschule Trossingen Percussion mit Franz Lang und Rainer Seegers, dem Pauker der Berliner Philharmoniker. Orchestererfahrung sammelte er u.a. in der Jungen Deutschen Philharmonie und im Rundfunkorchester des Südwestfunks. Seit September 1998 gehört er den Berliner Philharmonikern an. Sein besonderes Engagement für die zeitgenössische Klavier-Schlagzeug-Kammermusik führte zur Gründung des Ensembles «KlangArt Berlin». Er musiziert im Kammerensemble für Neue Musik Berlin und mit dem Scharoun Ensemble Berlin. Als Dozent war er an einem musikpädagogischen Projekt in Venezuela beteiligt.



Der ehemalige Turnerschwinger THOMAS SUTTER (CH) gehört als 70-facher Kranzgewinner und als Unspunnensieger 1993 zu den erfolgreichsten Schwingerpersönlichkeiten seiner Generation. Als Schwingerkönig 1995 erkämpfte er sich fünf eidgenössische Kränze und 29 Kranzestsiege. Der noch aktive Sennenschwinger und 29-fache Kranzgewinner RAPHAEL ZWYSSIG (CH) kann zu seinen grössten Erfolgen den Kranzgewinn am Eidgenössischen 2013 in Burgdorf, drei NOS-Kränze, acht Gänge geschwungen am Eidgenössischen 2007 in Aarau und die Teilnahme an der Kilchberger Schwinget 2014 zählen. Am Schwingen faszinieren ihn fairer Zweikampf und gute Kameradschaft.

[www.baendrock.ch](http://www.baendrock.ch)

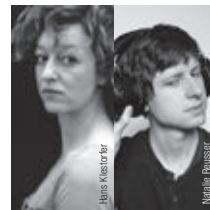


Das TRIO OREADE (CH), Yukiko Ishibashi, Violine, Ursula Sarnthein, Viola, und Christine Hu, Cello, widmet sich seit 2001 der Streicher-Kammermusik. Es wird von Rainer Schmidt vom Hagen Quartett künstlerisch betreut. Neben der Kernliteratur von Mozart bis Schönberg führt es auch weniger bekannte Originalwerke für Streichtrio auf und beschäftigt sich mit grossem Interesse mit der Literatur des 20. Jahrhunderts. Mit kompromisslosem Ausdruckswillen bringt es die Intention jedes Komponisten zum Klingen. Das Frauen-Trio wurde beim Internationalen Wettbewerb für Streichtrio in München 2012 mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

[www.trio-oreade.ch](http://www.trio-oreade.ch)



PETER MCGUIRE (US) ist 2. Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich. Davor war er (Gast-)Konzertmeister von renommierten Orchestern wie Minnesota Orchestra, Opernhaus Zürich, Seattle Symphony u.a. Er unterrichtete und gab Meisterkurse in den USA. LEA BÖSCH (CH), Viola, ist mit dem Quatuor Ardeo u.a. am Davos Festival «Young Artists in Concert» und Open Chamber Music Festival Prussia Cove zu hören. Sie spielt im Tonhalle-Orchester Zürich und beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. GABRIELE ARDIZZONE (IT) ist festes Mitglied beim Tonhalle-Orchester Zürich. Er ist Stimmführer des Jugendorchesters der Europäischen Union und spielte im Mozart Orchester von Bologna unter der Leitung von Maestro Claudio Abbado.



«Ungehduldig» sind: LEO HOFMANN (DE), Komponist, Performer, Klangkünstler, setzt sich mit seinen intermedialen Collagen aus Wörtern, Klängen und Gesten – u.a. mit Körpersensoren – mit den Potenzialen von musikalischer und szenischer Gestaltung auseinander. LUKAS HUBER (CH), Pianist, Schlagzeuger, Live-Elektroniker, arbeitet regelmässig im audiovisuellen Bereich. Die Stimmperformerin und Schauspielerin GINA MATTIELLO (AT) fokussiert auf zeitgenössische Texte und Partituren zwischen Theater und Neuer Musik. OLIVER STEIN (CH) arbeitet als Schauspieler, Regisseur und Performer bei Film, TV, auf der Bühne und bei Festivals.

[www.leohofmann.com](http://www.leohofmann.com)



TICKETS UND  
INFORMATIONEN

# EINTRITTSPREISE

## FESTIVALPASS

sämtliche Veranstaltungen  
(ausser Workshops)  
CHF 150.–

## KOMBIKARTEN

2 Veranstaltungen  
und Ausstellung (30./31. Mai)  
CHF 60.– / 25.–

1 Veranstaltung  
und Ausstellung  
CHF 45.– / 22.–

Dinner & Concert  
GRENZGÄNGE (30. Mai)  
CHF 70.– / 50.–

## AUSSTELLUNG

RANDERSCHEINUNG  
Vernissage  
Eintritt frei  
Tagesausstellung  
CHF 12.– / 6.–

## KONZERTE

SCHNITTSTELLE, SCHWELLEN,  
THE TABLE, ICH BIENE – ERGO  
SUMM, UNGEDULD,  
SÜD/HANG/NORD, GRENZ-  
GÄNGE, DIE WINTERREISE  
CHF 40.– / 20.–  
EVROS WALK WATER  
CHF 25.– / 10.–

## PERFORMANCE

OHNE LOUIS  
Eintritt frei

## WORKSHOPS

SELBER MOSES  
Puppenspiel-Workshop  
für Erwachsene  
CHF 40.–

GRATWANDERUNG  
Yoga  
CHF 5.–

## FÜHRUNGEN

ÜBER DEM RAND  
CHF 20.– / 15.–  
DIE STIPENDIATEN  
STELLEN VOR  
CHF 12.– / 6.–

## KÜNSTLERGESPRÄCHE

Eintritt frei

## KINDERMEDIALE

SELBER KLEINER MOSES  
Puppenspiel-Workshop  
für Kinder  
CHF 20.–

DER JOSA MIT DER ZAUBER-  
FIEDEL Musiktheater  
CHF 25.– / 10.–

## ERMÄSSIGUNGEN

Mit Legi und Künstlerausweis,  
IV-Ausweis, für Mitglieder  
Verein Freunde Schloss  
Werdenberg sowie für Jugend-  
liche bis 16 Jahre

Kinder bis 6 Jahre gratis

Für unsere Gäste aus Deutsch-  
land und Österreich, die in  
Euro bezahlen, erlassen wir  
10% auf die Eintrittspreise.

# TICKETS

## VORVERKAUF UND RESERVATION

T +41 81 740 05 40  
T +41 81 599 19 35  
vorverkauf@schloss-werdenberg.ch  
www.schlossmediale.ch/tickets

Preis und Führungen für Schulklassen nach Absprache

## ONLINE KARTEN KAUFEN

Nutzen Sie unser Print@Home und kaufen Sie Ihr Ticket bequem  
mit Ihrer Kreditkarte.

## ONLINE-RESERVATION

Reservieren Sie Ihre Karten online. Die Karten liegen vor der  
jeweiligen Veranstaltung an der Abendkasse für Sie bereit. Bitte  
beachten Sie: Reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abgeholt werden. Nicht  
abgeholte Karten werden Ihnen verrechnet. Allfällige Stornierungen  
können wir nur bis 24 Stunden vor der reservierten Vorstellung  
berücksichtigen.

## FESTIVALPASS

Festivalpässe können nur telefonisch +41 81 599 19 35 oder  
per E-Mail vorverkauf@schloss-werdenberg.ch bestellt werden.  
Platzreservierungen für die Abendveranstaltungen sind erforderlich.

Für alle Veranstaltungen wird aufgrund beschränkter Platz-  
verhältnisse eine Reservation empfohlen.



# ANREISE

## SCHLOSS WERDENBERG

### Öffentlicher Verkehr

Zugfahrt bis Bahnhof Buchs  
SG, Postauto Richtung Grabs/  
Gams/Wildhaus bis Haltestelle  
«Werdenberg», Fussweg via  
Städtli zum Schloss

### Auto

Autobahn A13 bis Ausfahrt  
Buchs SG, Weiterfahrt entlang  
den Schildern «Schloss  
Werdenberg» in Richtung  
Grabs, beim 2. Kreisverkehr  
die Ausfahrt Richtung Buchs  
St.Gallerstrasse, Park-  
plätze beim Marktplatz am  
Werdenberger See, Weg zum  
Schloss: zu Fuss via Städtli und  
Schlosstreppe, ca. 10 Minuten

## MONTFORTHaus FELDKIRCH

Autobahn A14 bis Ausfahrt  
Feldkirch/Frastanz, Vorarlberg  
Strasse bis Leonhardsplatz  
in Feldkirch folgen oder über  
Grenzübergang Schaanwald  
via Liechtensteiner Strasse bis  
Marokkanerstrasse, Neustadt  
bis Leonhardsplatz

### Shuttle-Hinfahrt

18.30 Uhr, Shuttle-Bus ab  
Parkplatz Grütli (hinter Städtli  
Werdenberg) bis Montforthaus  
Feldkirch

### Shuttle-Rückfahrt

im Anschluss an das Konzert  
Rückfahrt zum Parkplatz Grütli  
Bitte beachten Sie, dass wir  
zwei Grenzen passieren und  
nehmen Sie Ihre Dokumente  
mit!

# UNTERKÜNFTE

Die Region Werdenberg vereint Natur, Kultur und Sport zu einem feinen Ferienort. Bleiben Sie ein paar Tage hier und erkunden Sie während der Schlossmediale auch die Natur um das Schloss, sowie die Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten im Umland. Die Tourist Info Werdenberg berät Sie gerne und steht Ihnen auch für Buchungen zur Verfügung!

## PACKAGES

Übernachtung inkl. Frühstück, 1 Abendessen, 1 Konzert- und Ausstellungsbesuch Schlossmediale, Transfer auf Anfrage

## Ganz im Sinn des Wohlseins im Schössli Sax

9468 Sax  
www.schloesslisax.ch  
ca. 12 km / Fahrzeit 15 min.  
CHF 207.– Einzelzimmer  
CHF 376.– Doppelzimmer

## Herzlich in Stump's Alpenrose

9658 Wildhaus  
www.stumps-alpenrose.ch  
ca. 17 km / Fahrzeit 22 min.  
CHF 215.– Einzelzimmer  
CHF 404.– Doppelzimmer

## WEITERE ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

### Stilvoll und elegant

Park Hotel Sonnenhof  
9490 Vaduz  
T +423 239 02 02  
www.sonnenhof.li  
ca. 8 km / Fahrzeit 15 min.

Grand Hotel Hof Ragaz  
7310 Bad Ragaz  
T +41 81 303 30 30  
www.resortragaz.ch  
ca. 25 km / Fahrzeit 20 min.

### Praktisch & nah

Hotel Buchserhof  
T +41 81 755 70 70  
www.buchserhof.ch  
ca. 20 min. zu Fuss

Hotel Garni City  
T +41 81 750 57 10  
www.hotelcitybuchs.ch  
ca. 15 min. zu Fuss

Hotel Taucher  
T +41 81 750 65 65  
www.hotel-taucher.ch  
ca. 5 min. zu Fuss

Landgasthof Werdenberg  
T +41 81 771 46 46  
landgasthofwerdenberg.ch  
ca. 5 min. zu Fuss

Camping Werdenberg  
T +41 81 756 15 07  
www.verkehrsverein-buchs.ch  
ca. 5 min. zu Fuss

### Natur pur

Dorfengrabenhof  
9472 Grabs  
T +41 81 771 38 57  
www.dorfengrabenhof.ch  
ca. 3 km / Fahrzeit 6 min.

Bergbauernhof Schlegel  
9472 Grabserberg  
T +41 81 771 38 05  
www.schlegel-hof.ch  
ca. 6 km / Fahrzeit 10 min.

Berggasthaus Voralp  
9472 Grabserberg  
T +41 81 771 38 48  
www.voralp.ch  
11 km / Fahrzeit 20 min.

### Tradition & Moderne

Hotel Engel  
9473 Gams  
T +41 81 771 11 67  
www.engel-gams.ch  
ca. 6 km / Fahrzeit 9 min.

## INFORMATION UND BUCHUNG

Tourist Info Werdenberg  
T +41 81 740 05 40  
touristinfo@werdenberg.ch  
www.werdenberg.ch

# BISTRO

**Samstag, 23. –  
Sonntag 31. Mai  
BISTRO IM SCHLOSSHOF**  
13.00 – 22.00 Uhr

## PARTNER

Marxer's Kochwelt,  
Demmel Kaffee

Das Schloss und die Schlossmediale sind dieses Jahr bereichert worden, nicht nur um ein wunderbares, neues Museum, sondern auch um das Bistro im Schlosshof. Hier kann man verweilen und die regionale Küche geniessen. Das Schlossteam serviert Ihnen Snacks, Kuchen, Vesperplatten, Kaffee, Tee und warme Abendessen. Die raffinierten Kombinationen aus Marxer's Kochwelt begeisterten bereits im letzten Jahr. Erlesene Weine, Drinks und die individuelle, feine Küche ergänzen das Kultur-erlebnis der Schlossmediale Werdenberg.

Marxer's Kochwelt ist ein Familienbetrieb mit Tradition. Nachdem die Familie Marxer über viele Jahre das Restaurant Schneggen in Buchs führte, lebt ihre Leidenschaft nun im Catering und dem Produzieren von eigenen Produkten weiter.

Wir achten auf frische Zubereitung, hohe Produktqualität und regionale Lieferanten.



# MUSEEN WERDENBERG

Hoch wölben sich die vom Russ geschwärzten Mauern der Schlossküche. Ihre Feuerstelle erzählt die Geschichten zahlreicher Gesellschaften, für die hier gekocht wurde, Schatten spielen an den Wänden, längst Vergangenes zieht vorüber. Und am Rande des Städtchens Werdenberg lockt eine rote, verzierte Fassade mit geheimnisvollen Bildern in das Innere des Hauses.

Die Museen Werdenberg, das ist eine Erzähllandschaft in einem einmaligen architektonischen Ambiente. Dazu gehören das Schloss über dem Städtli und das Schlangenhaus an seinem äusseren Rand. Wie die Menschen früher in der Region Werdenberg lebten, zeigt die Ausstellung im Schlangenhaus mit zahlreichen Objekten und Projektionen. Im Schloss nehmen Schatten- und Hörspiele die Besuchenden auf eine Zeitreise zu den Burggrafen und zu den Glarner Landvögten mit.

Im Schlosskeller der ehemaligen Ritterburg sind Grabungsstätten für Familien, Kinder und Schulklassen eingerichtet. Kleine Archäologinnen und Archäologen heben unter der Leitung einer Fachperson entdeckte Fundstücke korrekt aus der Erde, ordnen und messen sie und besprechen deren Bedeutung. Im Rittersaal, der Schlossküche und anderen Räumen kann nach weiteren Spuren der Vergangenheit gesucht werden.

Während in den Museen die vergangene kulturelle und politische Geschichte den Schwerpunkt der Ausstellung bildet, steht mit den Anlässen im neuen Bistro im Schlosshof und den vielfältigen zusätzlichen Veranstaltungen im Schloss die heutige regionale Kultur im Zentrum.

## KONTAKT

Verein Schloss Werdenberg  
Städtli 31, 9470 Werdenberg  
T +41 81 599 19 35  
info@schloss-werdenberg.ch  
www.schloss-werdenberg.ch

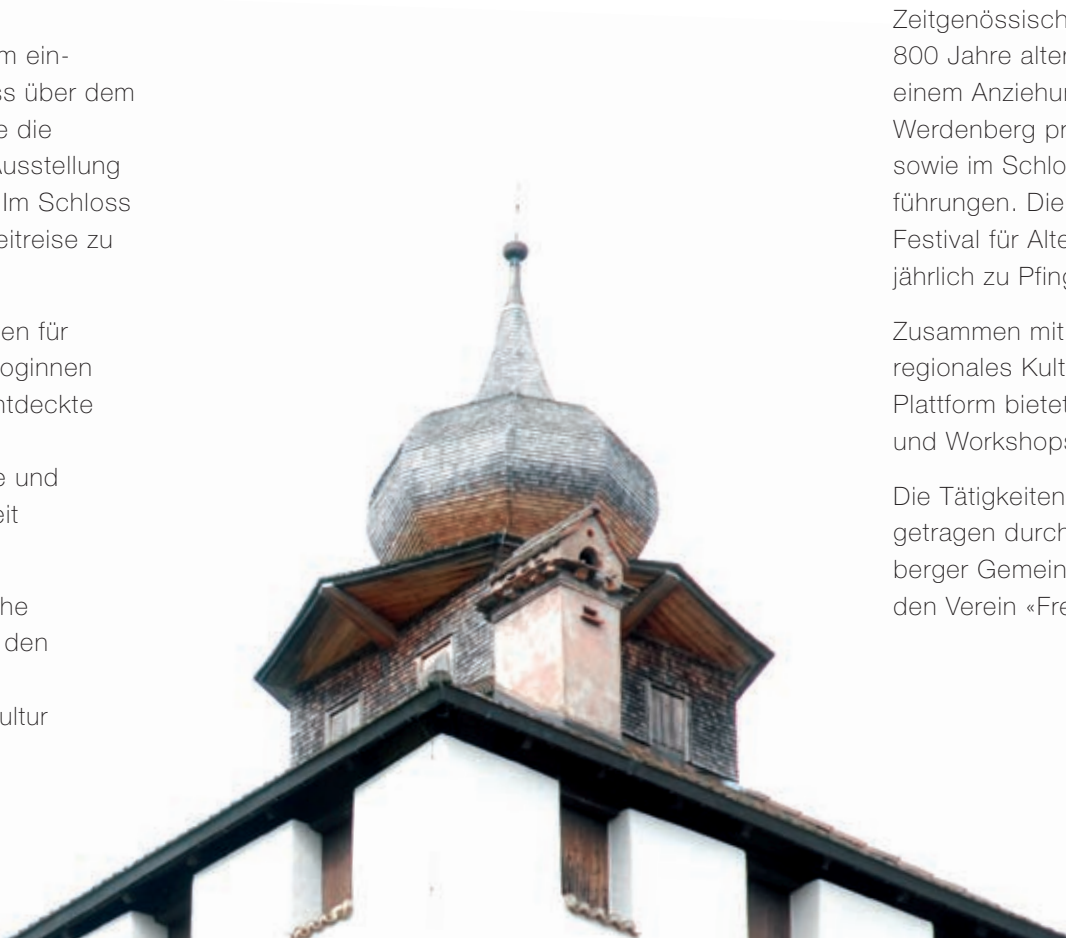
# VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

Der Kanton St.Gallen, Eigentümer von Schloss Werdenberg, gründete und beauftragte den Verein Schloss Werdenberg, das Schloss kulturell zu beleben und zu betreiben. Vereinsmitglieder sind die Gemeinden Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen, Wartau sowie das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen.

Zeitgenössische Kunst und reichhaltige Geschichte entwickeln sich im 800 Jahre alten Schloss durch ein inspirierendes Nebeneinander zu einem Anziehungspunkt weit über die Region hinaus. Die Museen Werdenberg präsentieren an zwei Ausstellungsorten, im Schlangenhaus sowie im Schloss, attraktive Dauerausstellungen sowie vielfältige Themenführungen. Die Schlossmediale Werdenberg ist ein hochkarätiges Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst, welches jährlich zu Pfingsten neuartige Zusammenhänge setzt.

Zusammen mit einer Fachgruppe konzipiert die Geschäftsleitung ein regionales Kulturprogramm, welches Kunstschaaffenden der Region eine Plattform bietet und das Kulturleben mit regelmässigen Veranstaltungen und Workshops bereichert.

Die Tätigkeiten des Vereins Schloss Werdenberg werden wesentlich getragen durch die öffentliche Hand, den Kanton St.Gallen, die Werdenberger Gemeinden sowie durch Stiftungen, Private und insbesondere den Verein «Freunde Schloss Werdenberg».



# VEREIN FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG

WARUM WERDEN NICHT AUCH SIE FREUNDIN ODER  
FREUND VON SCHLOSS WERDENBERG?

... denn Freundschaft ist eines der seltenen Dinge, die an Wert gewinnen,  
wenn man sie teilt.

Möchten Sie hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes und eines Museums  
schauen? Möchten Sie über die Entwicklung von Schloss Werdenberg  
mitdiskutieren? Wir freuen uns, wenn Sie dem Verein «Freunde Schloss  
Werdenberg» beitreten und dadurch mithelfen, das Kulturschloss und die  
Museen Werdenberg weiterzuentwickeln und in der Bevölkerung zu ver-  
ankern. Für die Mitglieder werden attraktive, exklusive Mitgliederanlässe  
angeboten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand und profitieren von  
50% Rabatt auf alle Veranstaltungen und Eintritte.

#### VEREINSBEITRAG

Einzelmitglieder CHF 40.–  
Paare CHF 60.–  
Juristische Personen CHF 200.–  
Gönner ab CHF 500.–

#### INFORMATIONEN

Mehr Informationen und  
Beitritt unter [www.schloss-  
werdenberg.ch/freunde](http://www.schloss-<br/>werdenberg.ch/freunde)  
oder bei der Geschäftsstelle  
Städtli 31, CH-9470 Werdenberg  
T +41 81 599 19 35  
[freunde@schloss-werdenberg.ch](mailto:freunde@schloss-werdenberg.ch)



## **Festival Neue Musik Stuttgart 4. – 7. Februar 2016**

Musiktheater, Konzerte und Einführungen

Musik der Jahrhunderte / [www.mdjstuttgart.de](http://www.mdjstuttgart.de) / [www.eclat.org](http://www.eclat.org)

# Kennen wir uns schon?



**Wir sind  
Ihr Orchester.**

Pro Saison spielen wir über 100 Konzerte  
zusammen mit namhaften Dirigenten  
und Solisten.

Besuchen Sie uns in der Tonhalle Zürich  
Tonhalle Billettkasse  
Claridenstrasse 7, 8002 Zürich  
Tel. +41 44 206 34 34

tonhalle-orchester.ch



40.  
Schubertiade

# SCHUBERTIADE

## SCHWARZENBERG

20. – 28. Juni 2015  
22. – 30. August 2015

## HOHENEMS

1. – 10. und 29. – 31. Mai / 16. – 19. Juli 2015  
11. – 13. September / 1. – 6. Oktober 2015



Angelika-Kauffmann-Saal, Schwarzenberg



Markus-Sittikus-Saal, Hohenems

*Der große Jubiläums-Zyklus:  
Sämtliche Lieder von Franz Schubert*

*In diesem Jahr findet die 40. Schubertiade statt und 2016  
sind es vierzig Jahre her seit der ersten Schubertiade im  
Mai 1976 in Hohenems. Anlässlich dieses Jubiläums  
stehen aufgeteilt auf die Schubertiaden 2015 und 2016  
sämtliche Lieder von Franz Schubert auf dem Programm.*

*Informationen/Karten*

*Schubertiade GmbH  
Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1  
Postfach 100, A-6845 Hohenems  
Tel. +43/(0)5576/72091  
Fax +43/(0)5576/75450  
info@schubertiade.at  
www.schubertiade.at*

*Die Museen der Schubertiade in Hohenems*

*Franz Schubert sowie große Interpretinnen und Interpreten aus dem Bereich der Klassischen Musik sind der Mittelpunkt der Museen der Schubertiade. An keinem anderen Ort ist so viel über Leben, Werk und Rezeptionsgeschichte des Komponisten Franz Schubert zu sehen. Ebenfalls einzigartig ist die Präsentation zahlreicher bedeutender Klassik-Interpreten.*



## Collegium Novum Zürich Saison 2015/2016

**Uraufführungen** Carola Bauckholt, Gary Berger, William Blank, Aram Hovhannisyan, Mischa Käser, Georg Katzer, Elena Mendoza, Hilda Paredes, Michael Pelzel, Stefan Wirth

**Werke** Mark Andre, John Cage, Niccolò Castiglioni, Unsuk Chin, Morton Feldman, Friedrich Goldmann, Gérard Grisey, Cristóbal Halffter, Paul Hindemith, Heinz Holliger, Adriana Hölszky, Klaus Huber, Johannes Kalitzke, Dmitri Kourliandski, Jorge López, Sergej Newski, Emmanuel Nunes, Hector Parra, Arnold Schönberg, James Tenney, Casper Johannes Walter

**Dirigenten** Jonathan Stockhammer (Conductor in Residence), Titus Engel, Heinz Holliger, Johannes Kalitzke, Michael Wendeborg

## Isabelle Lartault Michel Verjux Correspondances

7.2. – 26.7.2015



# Ein Sommernachtstraum

## kammerorchesterbasel mit Klaus Maria Brandauer

Klaus Maria Brandauer – Sprecher  
Trevor Pinnock – Leitung  
kammerorchesterbasel

Shakespeares Sommernachtstraum ist die populärste Komödie aller Zeiten. Illusion und Wirklichkeit geraten durcheinander, Spuk und Wahrheit sind nicht mehr zu entwirren. Felix Mendelssohn hat für das Stück eine zauberhafte Musik komponiert, und Klaus Maria Brandauer, der Burgschauspieler und Weltstar, verkörpert gleich das ganze Personal, ist König Oberon und seine Frau Titania, Geist Puck und Tölpel Zettel, Waldgeist und Elfe und auch noch vier Liebende beiderlei Geschlechts.



© Christof Mattes

**DI 30.06.15, 20 Uhr, Vaduzer-Saal, Vaduz**

CHF 100, 80, 50, erm. 15 | KONZERTEINFÜHRUNG mit Martin Wettstein um 19.15 Uhr



© Christian Flierl

Theater  
Liechtenstein



Telefon +423 237 59 69, [vorverkauf@tak.li](mailto:vorverkauf@tak.li)  
Infos und online buchen unter [www.tak.li](http://www.tak.li)

Ihr Apéro ist unsere grosse Leidenschaft:  
Genuss aus unserer Region.



Werdenberger  
*Bäuerinnen-Apéro*

[www.baeuerinnen-aperoch.ch](http://www.baeuerinnen-aperoch.ch)

musikschule  
werdenberg

Dein  
Orchester



[www.musikschule-werdenberg.ch](http://www.musikschule-werdenberg.ch)

Schloss – Kultur

Musik – Kultur

Genuss – Kultur



Kaffee – Kultur

DEMMELE – Kultur

[www.demmel.li](http://www.demmel.li)

Kaffeerösterei  
Landstrasse 85, FL-9494 Schaan

Ein glänzendes Stück  
Schweizer Musikgeschichte

40 Jahre  
sjmw



Schweizerischer  
Jugendmusikwettbewerb

Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse  
Concorso Svizzero di Musica per la Gioventù  
Concurrenza Svizzera da Musica per la Gioventù

Feiern Sie mit uns!

4 Jahrzehnte Schweizer Bestnoten.  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

13. September 2015  
**KONZERT  
MATINÉE**  
TONHALLE ZÜRICH  
Infos unter:  
[www.sjmw.ch](http://www.sjmw.ch)

[www.sjmw.ch](http://www.sjmw.ch)

Unterstützt durch Credit Suisse Foundation, Hirschmann Stiftung, Frau Ruth Burkhalter  
Fondation SUISA, Bundesamt für Kultur und Kantone.

KlangWelt  
Toggenburg

Klangweg | **Klangschmiede** | Klangfestival | Klang-  
kurse | Klang erleben | Klanghaus | Klangforschung



Schellenschmiede | Klangexperimente | Führungen  
Ausstellungen | Singabende | Werkstattkonzerte

Klangschmiede Öffnungszeiten:

November - Dezember: Samstag 10 - 17 Uhr  
Mai - Oktober: DI bis FR 10 - 12 Uhr / 14 - 17 Uhr, Samstag 10 - 17 Uhr  
öffentliche Führungen: jeden Samstag, 14 Uhr (Anmeldung empfohlen)

KlangWelt Toggenburg | Sonnenhalbstrasse 22 | 9656 Alt St. Johann  
[info@klangwelt.ch](mailto:info@klangwelt.ch) | Tel: 071 998 50 00 | [www.klangwelt.ch](http://www.klangwelt.ch)

Kanton St.Gallen  
Kulturförderung

SWISSCROSS

Toggenburg

montforter  
zwischenTöne  
2015

# STREITEN ZUM GLÜCK KONFLIKT ?!

01. – 05.07.2015  
Montforthaus und  
Altstadt Feldkirch

Konzerte, Dispute, Dialoge

Winter, Sommer, Herbst  
Eine Veranstaltungsreihe des  
Montforthaus Feldkirch

[www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at)

# TEAM

## **KÜNSTLERISCHE LEITUNG**

Mirella Weingarten

## **GESCHÄFTSLEITUNG**

Kurt Scheidegger

Thomas Gnägi

Mirella Weingarten

## **PRODUKTION**

Alesandra Beiro (Leitung)

Kathrin Tschurtschenthaler

(Assistenz)

Lilian Grüter (Volontariat)

## **VERWALTUNG**

Esther Kastner

## **KOMMUNIKATION**

Karin Schlegel (Leitung)

Adrian Scherrer (Grafik)

Pzwei.at (Pressearbeit)

## **TECHNIK**

Max Stacoff (Leitung)

Nik Tobler

Jenni von Känel

Matthias Valance

Zora Kreuzer

## **LICHTDESIGN**

Roger Stieger

## **SPIELLEITUNG**

Gabi Bartels

## **KÜNSTLERBETREUUNG**

Theresa Schrezenmeir

## **AUSSTELLUNGSBETREUUNG**

Sabina Forster

## **UNTERHALT**

Ronny Lenherr

## **CATERING**

Schlossteam

Marxer's Kochwelt

## **DOKUMENTATION**

Daniel Ammann

Joëlle Gantenbein

Mirella Weingarten

Wiebke Pöpel

# IMPRESSUM

## **HERAUSGEBER**

Verein Schloss Werdenberg

Städtli 31

CH-9470 Werdenberg

T +41 81 599 19 35

info@schloss-werdenberg.ch

www.schloss-werdenberg.ch

## **FUNDRAISING**

Kurt Scheidegger

Andi Götz

Charlotte Streck

## **REDAKTION**

Karin Schlegel

Mirella Weingarten

## **TEXTE**

Christina Aiko Mayer

## **GESTALTUNG**

Adrian Scherrer

## **BILDGESTALTUNG**

Mirella Weingarten

## **ILLUSTRATION**

Janosch film & medien AG,

Berlin (Seite 18)

## **LEKTORAT**

Niki Wiese Schawalder

## **DRUCK / VERARBEITUNG**

bmedien, 9470 Buchs

© 2015 Verein Schloss  
Werdenberg. Alle Rechte  
vorbehalten. Das Copyright für  
die Texte und Bilder liegt beim  
Verein Schloss Werdenberg.

... gilt Ihnen allen, liebe Besucher, Förderer, Unterstützer, Partner und Sponsoren der Schlossmediale Werdenberg. Ohne die finanzielle, ideelle und materielle Unterstützung wäre ein solches Festival nicht möglich. Nur durch Ihr Interesse, Ihren Zuspruch, Ihre Treue, Unterstützung und Zusammenarbeit kann die Schlossmediale wachsen und ein vielfältiges Angebot an internationaler Kunst und Musik bieten.

Wir danken den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die mit grossem Einsatz die Durchführung der Schlossmediale Werdenberg ermöglichen und den Freunden Schloss Werdenberg, die für die Förderung der kulturellen Entwicklung von Schloss Werdenberg einstehen. Ein abschliessendes Dankeschön richtet sich an die wundervollen Künstlerinnen und Künstler und die Stipendiaten für das entgegengebrachte Interesse und Engagement.

Freuen Sie sich mit uns auf die neue Spielzeit!

EIN HERZLICHES  
DANKESCHÖN!

«EINEN WEISER SEH' ICH STEHEN  
UNVERRÜCKT VOR MEINEM BLICK;  
EINE STRASSE MUSS ICH GEHEN,  
DIE NOCH KEINER GING ZURÜCK.»

Die Winterreise

---

KOPRODUKTIONSPARTNER:

Theater  
Liechtenstein **TAK**

**MONT  
FORT  
HAUS** Kultur.  
Kongress.  
Zentrum.

**Rimini Protokoll**

KOOPERATIONSPARTNER:

**KlangWelt**  
Toggenburg


---

UNTERSTÜTZT DURCH:

**Kanton St.Gallen**  
Kulturförderung



**SWISSLOS**

Region  Sarganserland-Werdenberg

FÖRDERSTIFTUNG  
  
**CASINO**  
BAD RAGAZ

Alexander-Schmidheiny  
Stiftung

**prohelvetia**

---

LIEFERANTENPARTNER:

**MARXERS**  **KOCHWELT**

---

MEDIENPARTNER:

**Werdenberger & Oberhoggenburger**  
Ein Unternehmen der BuchsMedien AG

**Vaterland**

**KUL**